



-ohne-
IDEOLOGIEN
zu mehr Frieden

Bernhard Schircks



© 2025 Bernhard Schircks

ISBN:

Softcover: 978-3-384-60098-1

E-Book: 978-3-384-60099-8

Website: www.bernardschircks.com

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, postalisch zu erreichen unter den 'Impressumservice' von tredition: tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg.

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

impressumservice@tredition.com

Inhaltsverzeichnis

Ideologien.....	7
Nationalismus	10
Sozialismus	11
Islam	13
Frieden	14
Pazifismus	16
Flüchtlinge.....	17
Das Problem mit den Gutmenschen	19
Kritische Betrachtung der Menschenrechte	21
Direkte Demokratie	25
Kampf der Weltanschauungen.....	27
Die Rosinenpicker	29
Wird die Welt besser/schlechter ohne Ideologien und Religionen?	31
Vom Karnivoren zum Frutarier	34
Für das scheinbar Gute kämpfen – das Robin-Hood-Syndrom.....	38
Selbstbestimmte Sexualität auch in Entwicklungsländern	40
Die Bürger sind wichtiger als die Wirtschaft	43
Wir können die Ziele des Pariser Abkommens nicht einhalten	45
Waren alle Kriege sinnlos?	50
Ohne Gutmenschen gäbe es keine Populisten	54
Aggressionen	56
Gibt es ein Recht auf Sterbehilfe?	60
Wenn sie von der Polizei festgenommen werden.....	62

Kann der Liberalismus gefährlich sein?	65
Nur noch Wunschkinder.....	68
Wovor hat diese Kröte Schiss?.....	
Was macht eine Ideologie erfolgreich?.....	
Denken Querdenker?	78
In Strafanstalten sind nur 5 % Frauen	80
Alpweiden und Wölfe vertragen sich nicht	81
Putins Ideologie „Russkiy Mir" gefährdet den Weltfrieden	83
Geht es der Welt besser mit unserem moralischen Imperialismus?	85
Ideologien sind Drogen fürs Volk	87
Die Zeit der uneingeschränkten Globalisierung ist vorbei	89
Ohne Ideologien zu mehr innerem Frieden	91
1944 schoss die Schweiz alliierte Flugzeuge ab	93
Wir führen keinen Krieg gegen Russland	95
Unsere Naherholungsgebiete werden zu Kultursteppen	97
Wer ist gegen die Vernunft?	100
Ist Ideologiefreiheit auch eine Ideologie?	102
Zwei Elemente kennzeichnen alle Ideologien	104
Die Genfer Flüchtlingskonvention muss angepasst werden.....	107
Das Durchsetzen der Menschenrechte darf keine Priorität mehr haben.....	110
Wo braucht es Brandmauern?	111

Ideologien

Können wir ohne Ideologien leben?
Gibt es gute und schlechte Ideologien?

Sozialismus, Kommunismus, Kapitalismus und Nationalismus:
Diese Begriffe sind für mich alle negativ besetzt.
Aber auch die monotheistischen Religionen (Christentum, Judentum und Islam) sind eine Art von Ideologie.

Alle diese Ideologien haben furchtbare Elend über die Menschheit gebracht.

Es ist Zeit, dass wir ohne Ideologien leben und pragmatische Lösungen für das Zusammenleben suchen.

Alle Ideologien beanspruchen das Monopol auf die Wahrheit. Darum können Menschen mit verschiedenen Ideologien nie friedlich miteinander leben.

Auch kann ein überzeugter Ideologe nie ein Demokrat sein, denn er ist der Wahrheit seiner Ideologie mehr verpflichtet als den Regeln der Demokratie.

Viele Leute mit einer abgeschwächten Form des Sozialismus merken nicht, dass sie Anhänger einer Ideologie sind. Diese Form des Sozialismus ist heute in den entwickelten Ländern die am weitesten verbreitete Ideologie.

Ich nenne sie die rosarote Ideologie.

Wie lange können die heute vorherrschenden Ideologien noch überleben?

Ideologien der Eltern werden meistens von den Kindern übernommen. Ein im christlichen Glauben unterwiesenes Kind wird seine Überzeugung beibehalten, ein jüdisches Kind wird mit großer

Wahrscheinlichkeit Jude bleiben und Kinder in islamischen Ländern werden Muslime werden.

Ist es erlaubt, Kinder so zu indoktrinieren, dass sie sich nur nach jahrelangen inneren Konflikten von den anerzogenen Fesseln lösen können? Ist es nicht an der Zeit, religiös oder politisch einseitig geprägte Schulen nicht mehr zu unterstützen?

Eltern sollten ihr weltanschaulich geprägtes Leben vorleben, aber sie dürfen ihre Kinder nicht indoktrinieren.

Matthäus, Lukas und Johannes würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie erfahren würden, dass jetzt in den christlichen Kirchen Babys getauft werden. Gemäß dem Neuen Testament soll getauft werden, wer sich aus freiem Willen Jesus zuwendet.

Genitale Verstümmelungen jeder Art sollten verboten oder geächtet werden.

Ist die religiöse Freiheit nicht ein hohes Gut? Nein, Religionen sind von Natur aus intolerant und gegenüber Intoleranz darf es keine Toleranz geben.

Der Koran wurde von Mohammed geschrieben und Mohammed war in seiner zweiten Lebenshälfte ein Kriegsherr.

Die Bücher des Alten Testaments waren die Grundlage einer staatstragenden Religion, und diese Religion musste das jüdische Volk zusammenhalten und war die Motivation, Land mit Waffengewalt zu erobern.

Der christliche Glaube entstand unter der römischen Herrschaft. Wenn der christliche Glaube direkt oder indirekt zum Widerstand gegen Rom aufgerufen hätte, wäre er sofort radikal bekämpft worden. **Der christliche Glaube hatte nur eine Chance, weil er defensiv ist.** Das Neue Testament ruft an keiner Stelle zu Gewalt auf, aber es zitiert häufig das Alte Testament, das sich nicht von Gewalt distanziert.

Die drei heiligen Bücher verursachen Gewalt auf der ganzen Welt, denn alle drei beanspruchen, alleinseligmachend zu sein, was bewirkt, dass ihre Anhänger nicht in Frieden miteinander leben können. Weitsichtige Christen, Juden und Muslime sollten zusammensitzen und vereinbaren, dass alle Stellen in ihren heiligen Büchern, die zu Gewalt aufrufen, heute keine Bedeutung mehr haben.

Der Kommunismus und der Sozialismus sind Pseudoreligionen und rufen beide zum Klassenkampf auf. Kampf und Frieden passen nicht zusammen.

Kann man gegen alle Ideologien und Religionen sein? Nimmt dann nicht der Egoismus überhand? Wir sind uns sicher alle einig, dass der Mensch für Höheres einstehen soll.

Nach der Französischen Revolution galt als Motto: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Für mich sind auch die Begriffe Fairness und Gerechtigkeit wichtig.

Wir sollten uns nicht bemühen, die Wahrheit, sondern die beste Ethik zu finden.

Moslems sind von ihrer islamischen Kultur, Kinder von sozialistisch denkenden Eltern sind vom Sozialismus geprägt, aber alle sollten sich deutlich von intoleranten Aspekten der Weltanschauung ihrer Eltern distanzieren.

Der Islam, der Sozialismus, verschiedene Formen des Nationalismus und des Neoliberalismus sind die Weltanschauungen, die heute von ihren Anhängern am unduldsamsten propagiert werden.

Nationalismus

Bei der Bundeszentrale für politische Bildung fand ich folgende Definition für Nationalismus:

Nationalismus bezeichnet eine Ideologie, die die Merkmale der eigenen ethnischen Gemeinschaft (z. B. Sprache, Kultur, Geschichte) überhöht, als etwas Absolutes setzt und in dem übersteigerten (i. d. R. aggressiven) Verlangen nach Einheit von Volk und Raum mündet.

Sicher ist es ganz natürlich, wenn man seine Heimat liebt und wenn man sich am wohlsten in seinem eigenen Land fühlt, aber wenn die Heimatliebe übersteigert und überhöht wird, wird sie zum Nationalismus und kann zu einer gefährlichen Ideologie werden.

Der deutsche Bundespräsident Johannes Rau erklärte:

Ein Patriot ist jemand, der sein Vaterland liebt. Ein Nationalist ist jemand, der die Vaterländer der anderen verachtet.

Auch hier führt ein übersteigertes Überlegenheitsgefühl zu Konflikten mit Minderheiten oder Personengruppen mit anderen Weltanschauungen oder Ideologien.

Sobald der Nationalismus einen ideologischen Charakter bekommt, führt er früher oder später zu Krieg.

Es bringt aber nichts, Nationalismus durch Sozialismus zu ersetzen. Man soll den Teufel nicht durch Beelzebub austreiben.

Sozialismus

Welche Weltanschauungen herrschen in der Schweiz vor?

Die meisten Einwohner sind Reformierte oder Katholiken. Man kann aber auch zwei oder drei Weltanschauungen gleichzeitig haben. So haben die meisten eine Weltanschauung, die auf dem christlichen Glauben basiert und viele sind gleichzeitig stark vom Sozialismus geprägt und merken nicht, dass sie von einer Light-Form von Sozialismus gesteuert werden. Ich nenne diese Lebenseinstellung auch die rosarote Weltanschauung.

Der Sozialismus ist eine Ideologie, die alle territorialen Grenzen aufheben will. Jeder Mensch auf der ganzen Welt darf dort wohnen, wo er möchte. Zum Beispiel darf ein Mensch aus Indien, aus Kamerun oder aus Kanada sich in der Schweiz niederlassen, wenn er das möchte, und niemand darf ihn daran hindern. Diese Absicht klingt schön, ist aber in der Realität nicht umzusetzen.

Der Sozialismus will verhindern, dass es Auseinandersetzungen zwischen den Nationen gibt. Er konzentriert sich auf Auseinandersetzungen zwischen den Gesellschaftsschichten (Klassen). Fortschritt entsteht dann, wenn die unteren Klassen sich gegen die oberen durchsetzen.

Die nationalistischen Kräfte konzentrieren sich auf Auseinandersetzungen in der Horizontalen, der Sozialismus auf Auseinandersetzungen in der Vertikalen.

Der Sozialismus positioniert sich links von der Mitte. Wer pragmatisch politisiert und versucht, sich nur von der Vernunft leiten zu lassen, nimmt an, dass er sich in der Mitte positioniert. Er befindet sich aber leicht rechts vom Sozialismus und wird an den rechten Rand gedrängt.

Mit dieser Strategie gehen Sozialisten gegen alle andersdenkenden Menschen vor. Mit Gruppierungen, die sich links vom Sozialismus positionieren, beschäftigen sich Sozialisten kaum, aber Gruppierungen rechts von ihnen werden mit großem Eifer bekämpft. **Da der Sozialismus eine Ideologie ist und auch Züge einer allein-selig-machen-den Pseudoreligion hat, politisieren sozialistisch denkende Menschen mit erstaunlich großem Eifer gegen alle, die nach ihrer Ansicht rechts von ihnen stehen.**

Viele junge Menschen, die die rosarote Weltanschauung angenommen haben, möchten ihre Weltanschauung weitergeben und versuchen, Journalisten zu werden. Bürgerliche haben diesen Missionseifer meistens nicht, und deshalb ist es nicht verwunderlich, dass in den Medien linke Ansichten vorherrschen.

Nur dickhäutige Menschen können den rosaroten Angriffen auf Dauer widerstehen und werden deshalb häufig als Rüpel empfunden. Rüpel kann man in den Medien leicht angreifen und somit geht die Strategie auf.

Man könnte argumentieren, dass sich ohne Sozialismus niemand für die wirtschaftlich Schwachen einsetzt. Auf dieses Thema werde ich in einem späteren Abschnitt zurückkommen.

Islam

Der Islam gilt in Europa noch als respektable Religion.

Das Fundament des Islam ist der Koran.

Im Koran gibt es aber mehr als hundert Stellen, die man so auslegen kann, dass sie unter gewissen Umständen zu Gewalt gegen Juden, Christen oder Andersgläubige auffordern. Die Islamisten berufen sich auf diese Stellen.

Meiner Meinung nach kann man den Islam nicht als respektable Religion anschauen und gleichzeitig die Islamisten verurteilen, denn sie berufen sich auf den Koran und der Koran ist das Fundament des Islam.

Früher wurde die Auslegung des Korans von den Herrschenden kontrolliert. Heute kann jeder den Koran selbst auslegen und sich mit anderen in den sozialen Medien austauschen. Damit werden labile Menschen, die sich vom Islam angezogen fühlen, zu potenziellen Selbstmordattentätern.

Die Muslime weisen mit Recht darauf hin, dass es auch in der Bibel Stellen gibt, die man so auslegen kann, dass sie unter Umständen zu Gewalt gegen Andersgläubige aufrufen. Wäre es nicht an der Zeit, dass Christen, Juden und Muslime erklären, welche Stellen in ihren heiligen Büchern nicht mehr wörtlich genommen werden dürfen? Es sollten vor allem Stellen erwähnt werden, die sich mit der Gewalt befassen.

Wir sollten eine klare Sprache sprechen. Allah sollte beim Übersetzen aus dem Arabischen nicht mit Gott übersetzt werden. **Gott ist Gott und Allah ist Allah!**

Frieden

Alle wollen Frieden.

Stimmt leider nicht!

Für Ideologen aller Art ist die eigene Wahrheit wichtiger als der Frieden.

Nach Marx wird es erst Frieden geben, wenn der Kommunismus die Weltherrschaft errungen hat.

Welches Verhalten empfiehlt die Bibel?

Im Neuen Testament steht:

Da sprach Jesus zu ihm: *Steck dein Schwert an seinen Ort, denn wer das Schwert nimmt, der soll durch das Schwert umkommen. Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel; sondern, so dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.*

Das Neue Testament rät zu sehr defensivem Verhalten. Die Verfasser des Neuen Testaments wollten aber sicher nicht, dass ihr Glaube zur **staatstragenden Religion** wird. Später wurden im Namen des christlichen Glaubens viele Kriege geführt und furchtbare Gräueltaten verübt.

In der Vorgeschichte und noch im letzten Jahrhundert bekämpften sich die Stämme der Urvölker fast andauernd.

Wenn ein Stamm friedlich sein wollte, wurde er von den Nachbarstämmen überrannt. Jeder Stamm musste sich gut bewaffnen und das Kriegshandwerk üben. Aus diesen Übungen wurden dann rasch kriegerische Auseinandersetzungen.

Im antiken Griechenland galt der Krieg als Normalzustand in den Beziehungen zwischen den griechischen Poleis. Entsprechend wurden Friedenszeiten meist mit Begriffen wie *spondai* umschrieben, die in etwa die Bedeutung von Waffenstillstand hatten (Wikipedia).

In Nordamerika führten Kriege zwischen den Einwanderern und den Indianern zur Unterwerfung, Vertreibung oder Ausrottung eines großen Teils der indianischen Urbevölkerung. Aber es gab auch häufig

kiegerische Auseinandersetzungen zwischen den indianischen Stämmen.

Im Mittelalter war es für die Feudalherren fast **Ehrensache**, ihr Territorium durch Kriege zu vergrößern.

Heute wird der Frieden immer wieder gebrochen, wenn Staaten versuchen, ihre Einheit mit Waffengewalt zu erhalten.

Dass **alleinseligmachende Religionen** zu Kriegen führen, beweist der Islam in den letzten Jahren.

Und der **christlich geprägte Westen** versuchte, seine **Wertvorstellungen** mit Waffengewalt in Vietnam, im Irak, in Libyen und in Syrien durchzusetzen, mit katastrophalen Folgen.

Solange Menschen sich mehr von Emotionen als von der Vernunft leiten lassen, verursachen sie riesiges Elend.

Ich schlage vor, dass unsere Geschichtsbücher umgeschrieben werden.

Alexander der „Große“, Karl der „Große“ und Napoleon müssen von ihren Podesten geholt werden (nur im übertragenen Sinn) und es muss hervorgehoben werden, dass sie für den Tod von Millionen Menschen verantwortlich waren.

Vorbildlich waren z. B. Gandhi, Nelson Mandela und alle, die für den friedlichen Wandel der DDR 1989 verantwortlich waren.

Wer den Frieden liebt, muss versuchen, den Feind zu verstehen. Dies gilt im privaten und politischen Bereich.

Pazifismus

Der strikte Pazifismus steht für absolute Gewaltfreiheit und weist ideologische Züge auf.

Über den Pazifismus wird heute nur noch wenig gesprochen, denn es hat in der jüngeren Vergangenheit Konflikte gegeben, bei denen sich herausstellte, dass der strikte Pazifismus eine absurde Ideologie ist. Aber ich finde, wir sollten einen **moderaten Pazifismus** wieder ins Gespräch bringen. Zur Waffe sollte wirklich nur gegriffen werden, wenn es keine anderen Möglichkeiten gibt. Es war falsch, im Irak, in Libyen und in Syrien einzugreifen!

In den letzten Jahren ist es hauptsächlich aus zwei Gründen zu kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen:

Um die Einheit der Staaten zu erhalten, werden Minderheiten ohne Autonomierechte mit Waffengewalt im Zentralstaat gehalten. **Wie viele Tote ist die Einheit eines Staates wert?** Es sollte zu einem Gewohnheitsrecht werden, dass alle Minderheiten darüber abstimmen dürfen, wie viele Autonomierechte sie beanspruchen möchten.

In den letzten zweitausend Jahren haben immer wieder Ideologien und Religionen zu katastrophalen Kriegen geführt.

Flüchtlinge

Wir Menschen sind Individuen, die sich in der Welt zurechtfinden müssen. Wir sind aber auch soziale Wesen, die Halt und Bestätigung in der Gesellschaft suchen. Von Natur aus sind wir so gemacht, dass wir Halt und Bestätigung suchen bei Gleichgesinnten oder bei Menschen, die uns möglichst ähnlich sind. Bei Menschen anderer Hautfarbe oder anderer Lebensweisen fühlen wir uns erst wohl, wenn wir festgestellt haben, dass sie ähnlich ticken. Menschen mit der rosaroten Weltanschauung und Gutmenschen werden das von sich weisen und behaupten, dass sie dieses „Urgefühl“ nicht haben. Ich bin aber überzeugt, dass alle Menschen dieses Urgefühl haben, aber es fällt nicht allen Menschen gleich leicht, dieses Urgefühl zu überspielen. Es darf auch nicht als Entschuldigung dienen, sich nur mit Gleichartigen oder Gleichgesinnten zu umgeben und alle Andersartigen zu deklassieren.

Das Flüchtlingsproblem kann uns innerlich zerreißen. Wir sehen das Elend, in dem ein großer Teil der Menschen in dieser Welt lebt, aber auch wenn wir viele aufnehmen, können wir nur einen kleinen Bruchteil der Menschen, die in unser Land kommen möchten, aufnehmen.

Die Eingliederung eines Flüchtlings oder eines Migranten kostet sehr viel Geld. Mit diesem Geld könnte man 10 bis 100 Menschen im Nahen Osten oder in Afrika helfen.

Den Flüchtlingsstrom kann man mittelfristig nicht durch Entwicklungshilfe reduzieren! Im Gegenteil, durch vermehrte Entwicklungshilfe haben noch mehr Menschen Zugang zu einem Fernsehgerät, wo sie sehen, in welchen „paradiesischen Zuständen“ wir leben und immer mehr Menschen bringen 3.000 bis 10.000 Euro auf, die sie den Schleppern (Fluchthelfern?) für die Flucht nach Europa bezahlen müssen.

Flüchtlinge, die bis jetzt aus Afrika kommen, kommen aus Nord- und Ostafrika. In Zukunft werden auch Flüchtlinge aus Zentralafrika

kommen, z. B. aus der Republik Kongo oder der Zentralafrikanischen Republik, wo die Bevölkerung exponentiell wächst.

Abgesehen davon bin ich natürlich auch der Ansicht, dass die Entwicklungshilfe sehr wichtig ist, vor allem wenn es Hilfe zur Selbsthilfe ist.

Mit dem Gutmenschen-Denken unterstützen wir oft die falschen Menschen. Wenn wir uns von unseren Gefühlen leiten lassen, bringen wir Krisenländern noch größere Probleme.

Mit unserem Asylrecht fördern wir Unruhen und Konflikte in den Dritt Weltländern!

Wenn sie in ein Dritt Weltland reisen und dort von einem jungen Mann gefragt werden: *Was muss ich tun, damit ich sicher in Europa Asyl bekomme?* Dann müssten sie ihm doch sagen, dass er so gegen die Regierung opponieren muss, dass er für einige Wochen im Gefängnis landet. Anschließend ist er ein **politisch Verfolgter** und bekommt fast sicher Asyl.

Für die Asylbehörden in Europa ist es nicht relevant, aus welchen Gründen er verfolgt wird. Er kann als Sunnit Gewalt gegen Schiiten verübt haben oder er kann als Schiit Gewalt gegen Sunnit verübt haben, er kann als IS-Kämpfer an Massenerschießungen teilgenommen haben. Wenn er das nicht erwähnt und er aussagt, er sei an Leib und Leben bedroht, so bekommt er Asyl.

Junge Männer sollten nicht aus Krisengebieten fliehen, sondern sich für **friedliche Lösungen** in ihren Ländern einsetzen und dann beim Wiederaufbau ihres Landes helfen.

Man kann es als leere Behauptung anschauen, aber ich glaube, ich würde mein Land, wenn es in einer Krise wäre, nicht als Flüchtling verlassen.

Das Problem mit den Gutmenschen

Der Duden nahm den Begriff „Gutmensch“ im Jahr 2000 auf.

Ist ein Gutmensch ein guter Mensch? Oder gilt: Gut gemeint ist das Gegenteil von gut und **gut gemeint ist nicht gut gemacht?**

Man kann die Ansicht vertreten, dass der Begriff „Gutmensch“ häufig polemisch gebraucht wird. 2015 wurde das Wort „Gutmensch“ in Deutschland als „Unwort des Jahres“ bestimmt.

Jeder Mensch (mich eingeschlossen), **der höhere Ziele anstrebt, rutscht immer mal wieder in die Rolle des Gutmenschen.**

Aber der Einfluss von Gutmenschen kann verheerende Folgen haben.

Früher gab es den **Rechtgläubigen**, der sich auch als besserer Mensch fühlte als seine Mitmenschen. Der Rechtgläubige stellt sich über die Papierchristen.

Noch negativer besetzt ist der Begriff „**Pharisäer**“.

Der Gutmensch, der Rechtgläubige und der Pharisäer – alle fühlen sich moralisch überlegen.

Haben die **Gutmensch*innen** eine Ideologie? Gibt es die Gutmensch-Ideologie?

Die meisten Gutmenschen positionieren sich links von der Mitte.

Sie haben eine rosarote Weltanschauung.

Die Gutmenschen wollen alle Diktaturen in den Entwicklungs- und Schwellenländern entfernen, koste es, was es wolle.

Auch in der Entwicklungshilfe können Gutmenschen einen negativen Einfluss haben. Mit dem Verteilen von getragenen Textilien in Afrika wird das dort ansässige Textilhandwerk zerstört. Wegen des Verteilens von Lebensmitteln können Bauern nicht mehr vom Verkauf ihrer Produkte leben. Kleider- und Lebensmittelsendungen sind nur in Katastrophengebieten sinnvoll. Dies leuchtet aber Gutmenschen nicht ein, weil sie häufig vom **Helfersyndrom** vereinnahmt sind.

Nur Hilfe zur Selbsthilfe bringt die Menschen in Entwicklungsländern weiter.

Gutmenschen wehren sich dagegen, dass wir in den

Entwicklungsländern die **freiwillige Familienplanung** unterstützen, weil man uns rassistische Motive unterstellen könnte. Sicher besteht diese Gefahr, aber das darf kein Grund sein, die Familienplanung zu einem Tabuthema zu machen. Dadurch fördert man Hungersnöte und die Verwahrlosung von Kindern, die von ihren Eltern auf die Straße geschickt werden, weil sie ihre große Kinderschar nicht mehr ernähren können.

Ich möchte gerne Gutmenschen nach Afrika verpflanzen und sehen, wie sie mit den dort vorhandenen Möglichkeiten 6 bis 8 Kinder ernähren und sie bekämen keinen Zugang zu Empfängnisverhütungsmitteln!

Mehr als 3 Millionen Kinder sterben jedes Jahr an den Folgen von Unterernährung und Hunger. Diese Zahl wäre deutlich kleiner, wenn wir allen Frauen die freiwillige Familienplanung ermöglichen würden.

Nun ein Blick auf die USA: Warum wurde Trump gewählt? Viele Wähler der USA hatten genug von Biden, dem Trump vorwarf, dass ihm die Political Correctness wichtiger war als das Wohl des amerikanischen Volkes.

Trump ist der **Anti-Gutmensch**.

Kritische Betrachtung der Menschenrechte

Das erste schriftliche Dokument, das sich mit den Menschenrechten befasste, entstand schon sehr früh. 539 v. Chr. eroberte Kyros Babylon. Er befreite die Sklaven, erklärte, dass alle Menschen das Recht haben, ihre eigene Religion zu wählen und stellte Rassengleichheit her. Diese und andere Erlasse wurden auf einem gebrannten Tonzy-linder in akkadischer Sprache mit Keilschrift aufgezeichnet.

1215 entstand in England die Magna Carta und 1628 die Petition of Rights. Diese Dokumente sollten den einzelnen Menschen vor der willkürlichen Macht der Herrschenden schützen.

1787 kam die Verfassung der USA, 1789 die Französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und 1791 die US Bill of Rights.

1948 wurde *Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* von den Vereinten Nationen verabschiedet. Diese 30 Artikel der Menschenrechte sind sicher ein bedeutender Schritt hin zu einer besseren und menschlicheren Welt. Aber sind die Menschenrechte, wie sie im zuvor erwähnten Dokument festgehalten sind, für alle Zeiten und universell gültig? Oder darf man sie auch kritisch betrachten?

Sind sie in Stein gemeißelt und so sakrosankt wie die Gesetzestafeln, die Moses auf dem Berg Sinai erhielt?

Ich glaube, die Menschenrechte können geändert und angepasst werden. Das Gleiche gilt für das Völkerrecht und die Genfer Flüchtlingskonvention.

Wir schütteln den Kopf, wenn wir hören, dass viele Bürger der USA glauben, *der Besitz und das Tragen von Waffen* sei ein Menschenrecht.

Es gibt aber auch Rechte, die bei den 30 Artikeln fehlen. Es gibt keinen Artikel, der die **körperliche Unversehrtheit** garantiert. Es gibt keinen Artikel, aus dem man ableiten kann, dass die Beschneidung von Mädchen verboten ist. Wenn man die Beschneidung von Mädchen offiziell ächten würde, dann müsste man sich auch mit der Frage beschäftigen, ob die Beschneidung von Knaben toleriert werden kann und man

müsste die *körperliche Unversehrtheit* als allgemein gültiges Menschenrecht erklären.

Die Verfasser der Menschenrechte kuschen vor den Religionen und Ideologien. Als Realist muss man aber wohl zur Einsicht kommen, dass die Vertreter der Religionen noch zu stark sind und dass sie bei einer Auseinandersetzung die Unterstützung von linken Ideologen bekommen würden.

Gibt es ein Recht auf Familienplanung?

In der Proklamation von Teheran wurde 1968 von der internationalen Konferenz über Menschenrechte ein Passus aufgenommen, der besagt, dass jedem Paar das Grundrecht zugestanden werden solle, **frei über die Anzahl der Kinder zu entscheiden.**

Man würde annehmen, dass sich alle vernünftigen Menschen für dieses Menschenrecht einsetzen. Aber wieder einmal haben ideologisch geprägte Menschen (Katholiken und Linksgrüne) Probleme mit diesem Menschenrecht, von dem bei dessen Durchsetzung alle Menschen auf dieser Welt nur profitieren könnten.

Jedes Jahr sterben etwa 8,8 Millionen Menschen, hauptsächlich Kinder, an Hunger, was einem Todesfall alle 3 Sekunden entspricht. Aber die Gutmenschen wollen sich Zeit lassen und setzen darauf, dass mit vermehrter Schulbildung die Kinderzahl sinken wird.

Der fehlende Zugang zu Familienplanung führt Schätzungen zufolge zu jährlich 80 Millionen ungewollten Schwangerschaften und zu 25 Millionen Schwangerschaftsabbrüchen, welche in Entwicklungsländern ein oft lebensbedrohendes Risiko für die betroffenen Frauen bedeuten können, da sie meist nicht medizinisch fachgerecht durchgeführt werden.

Sind die Menschenrechte universell gültig? Dürfen wir Verstöße gegen die Menschenrechte in anderen Kulturen kritisieren? Erdrücken wir die Eigenart fremder Kulturen und handelt es sich um **abendländischen Kulturimperialismus**, fragt sich Otfried Höffe. Die koloniale Expansion Europas hat weite Teile der Welt politisch, wirtschaftlich und vor allem kulturell tief verletzt.

Wir haben ein stark **individualistisches Menschenbild**. In anderen Kulturen ist das Kollektiv wichtiger als das Individuum. In solchen Gesellschaften steht die Gruppe als Gesamtheit im Vordergrund und ist wichtiger als die Selbstverwirklichung der Gruppenmitglieder. In solchen Gesellschaften haben die Menschenrechte folgerichtig weniger Bedeutung und es ist schwieriger, Demokratien einzuführen. **Kollektivistisch ausgeprägte Gesellschaften** sind meist Diktaturen und für Diktatoren sind die Menschenrechte ein Hindernis bei deren Machtausübung.

Viele Länder sind noch nicht reif für die Demokratie. Die Menschenrechte lassen sich aber nur in Demokratien durchsetzen. Wenn wir solchen Ländern die Menschenrechtsidee aufzwingen, destabilisieren wir diese Länder. Es ist blauäugig, in Diktaturen alle Menschenrechte einfordern zu wollen.

Haben nicht auch alle Gesellschaften ein Recht auf Nichteinmischung? Hat sich die Einmischung des Westens im Irak, in Libyen und Syrien für die dort lebende Bevölkerung gelohnt?

Otfried Höffe findet, dass im interkulturellen Diskurs eine argumentativ begründbare ethische Universalie gefunden werden muss.

Die Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht. Werden alle Religionen durch die Menschenrechte geschützt?

Ist Scientology eine Religion? Diese Frage wird nicht in allen Ländern gleich beantwortet. Wenn ja, ist Scientology eine schutz- und förderwürdige Religion?

Ist der Islam eine schutz- und förderwürdige Religion? Sicher praktizieren die meisten Muslime eine Religion, die von den meisten Menschen respektiert wird. Aber im Koran gibt es mehr als hundert Stellen, die man so auslegen kann, dass sie unter gewissen Umständen zu **Gewalt** gegen Juden, Christen oder Andersgläubige auffordern. Die Islamisten berufen sich auf diese Stellen.

Ist der Inhalt des Korans mit *den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen* vereinbar? Artikel 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte nimmt obige, kursiv gedruckte Formulierung als Voraussetzung für Handlungen von Asylbewerbern.

Artikel 18 und 19 garantieren das Recht auf freie Meinungsäußerung, ohne zu erklären, ob dabei gewisse Grundsätze eingehalten werden müssen. Dürfen sich auch links- und rechtsextreme Gruppierungen, die Ideologien verbreiten, die den Frieden gefährden oder zu Gewalt aufrufen, auf die Artikel 18 und 19 berufen?

Direkte Demokratie

Kann in der repräsentativen Demokratie der Bürger indirekt genügend Stellung nehmen zu Sachfragen? Wenn er z. B. die EU stärken will, kann er die entsprechenden Politiker wählen.

Aber wen soll in Deutschland ein Stimmberürger wählen, wenn er z. B. für die Abschaffung des Bürgergeldes, für erleichterten Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und für mehr Restriktionen bei der Einwanderung ist?

Die Behauptung, in einer repräsentativen Demokratie könne der Stimmberürger genügend seinen Willen kundtun, ist völlig abwegig.

Nur wenige Länder sind reif für die direkte Demokratie. **Die direkte Demokratie ist die höchste und anspruchsvollste Staatsform.**

Wir unterscheiden:

Kombination von direkter und repräsentativer Demokratie

Repräsentative Demokratie

Demokratie mit eingeschränkten Wahlen

Demokratie mit Scheinwahlen

Diktatur ohne Wahlen

Es wird argumentiert, dass viele Bürger bei Abstimmungen über Sachthemen überfordert sind. Das mag sein, aber erfahrungsgemäß richten sich viele Bürger nach den Parolen der Parteien. Dadurch sind die Parteien und die Medien gefordert, sie müssen den Leuten genau erklären, wie sie in einer Sachfrage die Probleme lösen wollen. Die Bürger sind dadurch besser informiert und können dann nicht sagen, dass die Politiker ohnehin machen, was sie wollen. Abstimmungen zu Sachfragen sind das beste Mittel gegen **Politikverdrossenheit**.

Von den Gegnern der direkten Demokratie wird häufig die Minarettverbotsinitiative in der Schweiz angeführt. Hier habe sich eine Mehrheit über die Rechte einer Minderheit hinweggesetzt. Die Muslime können sich aber weiterhin überall treffen und auch weiterhin Moscheen bauen.

Ob das Minarettverbot gut oder schlecht ist, wird man erst in 20 oder 50 Jahren beurteilen können. Das Kopftuchverbot, das unter

gewissen Umständen in einigen europäischen Ländern gilt, ist auch eine Beschränkung der Rechte von religiösen Minderheiten.

Und auch das Rauchverbot in der Gastronomie, das 2010 in Bayern durch einen **Volksentscheid** eingeführt wurde, schränkt die Rechte einer Minderheit ein.

Mehr als 10 Jahre lang kam es in Deutschland durch die Anti-AKW-Bewegung zu Großdemonstrationen, gewaltsamen Ausschreitungen, Blockaden und Prügeleien mit der Polizei.

Wenn die AKW-Gegner eine Initiative für den Ausstieg aus der Atomenergie hätten lancieren können, wäre dieser Konflikt wohl friedlich gelöst worden.

Konflikte werden **auf der Strasse ausgetragen**, wenn für politisch aktive Gruppierungen nicht die Möglichkeit besteht, sich auf direktdemokratischem Weg Gehör zu verschaffen.

Die EU hat ein Demokratiedefizit. Mit mehr demokratischer Beteiligung der Bürger wären viele Fehlentwicklungen der EU vermieden worden. Griechenland wäre sicher nicht in der Eurozone aufgenommen worden. Die Einführung des Euro war von euphorischen und ehrgeizigen Politikern forciert worden. **Das Volk entscheidet pragmatischer.**

Ohne Zustimmung der Bürger in allen europäischen Ländern sollten keine bedeutsamen völkerrechtlichen Verträge geschlossen werden. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments vertreten nicht wirklich die Bürger, von denen sie gewählt wurden, denn es lassen sich meist nur Politiker aufstellen, die von der EU in der heutigen Form überzeugt sind. EU-Skeptiker werden sich kaum für diesen Posten in Brüssel entscheiden.

Kampf der Weltanschauungen

Im 16. und 17. Jahrhundert gab es den Kampf der **katholischen Weltanschauung** gegen die **evangelische**.

Im 19. Jahrhundert entstanden die Ideologien **Sozialismus** und **Kommunismus**. Marx lancierte den Klassenkampf.

Die **linken und die rechten Weltanschauungen** stehen bis heute in einem Kampf. Es wird darum gerungen, welche Anschauung besser für das Land, die Wirtschaft und alle Schichten der Bevölkerung ist. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es immer weniger eine Kluft zwischen den Arbeitern und den Fabrikbesitzern. Es gibt immer mehr kleine Betriebe und die Arbeitnehmer sind oft weniger einfache Arbeiter, sondern haben anspruchsvollere Berufe. Gibt es noch die Auseinandersetzungen zwischen Linken und Rechten?

In den sozialdemokratischen Parteien gibt es immer mehr Intellektuelle. Die klassischen Links-rechts-Auseinandersetzungen verlieren an Bedeutung.

Die neuen Auseinandersetzungen finden zwischen Gutmenschen, Realisten und Populisten statt.

Populisten gibt es bei den linken und den rechten Parteien.

Der Begriff „Realisten“ ist auch schwer zu fassen. Er ist vielleicht mit dem Begriff „Vernunftmenschen“ gleichzusetzen. Für die Linken ist der Begriff „**Gutmensch**“ eine sarkastische, gehässige oder verächtlich gemeinte Verunglimpfung von Einzelpersonen oder Gruppen.

In den sozialen Medien wehren sich die Gutmenschen gegen die Verwendung dieses Begriffes, ich habe aber kein weniger negatives Synonym gefunden. Vielleicht „**vorwiegend emotional gesteuerte Personen**“?

Bei der Flüchtlingsproblematik ist der Einfluss der Gutmenschen prekär. Sicher, niemand hat hier die Wunderlösung, aber **die Willkommenskultur von Kanzlerin Merkel ist sicher ein Paradebeispiel für den negativen Einfluss der Gutmenschen in der Politik**.

Auch die Einführung des Euro wurde vom Gutmenschen-Denken geprägt. Kein aufrichtiger Mensch kann behaupten, dass die Einführung des Euro zur rechten Zeit und im richtigen Umfang geschah. Die

Realisten hätten der Einführung des Euro sicher nicht zugestimmt und schon gar nicht die Populisten. Aber mit den rechtsextremen Populisten würde die europäische Wirtschaft wohl auch nicht besser gedeihen.

Haben Gutmenschen eine **Gutmenschen-Ideologie**? Ich glaube schon und wie allen Ideologen fällt es den Gutmenschen schwer, Fehler zuzugeben.

Je mehr Einfluss die Gutmenschen haben, desto stärker werden die Populisten! **Die tausendfach wiederholten moralisierenden Ermahnnungen** der Gutmenschen treiben die Leute in die Arme der Populisten. Ihr Gutmenschen, stellt euch mal vor, ihr müsstet euch ständig die frommen Sprüche von missionierenden Christen anhören.

Wir brauchen gute Menschen, aber keine Gutmenschen!

Die Rosinenpicker

Die Schweizer werden als Rosinenpicker bezeichnet.

Ich liebe Europa, aber ich habe Probleme mit der EU in der heutigen Form.

Viele Anhänger der EU beharren auf der Untrennbarkeit der vier Freiheiten. Die unbeschränkte Personenfreizügigkeit darf nicht herausgebrochen werden. Wer es versucht, wird als Rosinenpicker bezeichnet. Auf der Plattform X findet man häufig die Aussage: *Rosinenpicker braucht Europa nicht!*

Aus ökonomischer Sicht spricht aber nichts für die Untrennbarkeit der vier europäischen Freiheiten. Anders wäre es z. B., wenn ein Land die Warenverkehrsfreiheit möchte, ohne sich auch zu verpflichten, die Vereinbarungen betreffend Umweltschutz einzuhalten.

Wenn ein Land die **Personenfreizügigkeit** einschränken könnte, hätten die anderen Mitgliedsländer keinen wirtschaftlichen Nachteil.

Die EU-Euphoriker wollen die vier Freiheiten mit Zwang durchsetzen. Was für ein Widerspruch!

Die Idee vom vereinten Europa wird häufig mit **ideologischem Eifer** vertreten. Aber sollten nicht gerade die Deutschen wissen, dass zu viel Eifer in der Politik zu großen Katastrophen führen kann? Ist Eifer für etwas Gutes immer gut? Nein, es gilt: „Das Gegenteil von gut ist gut gemeint.“

Wäre nicht mehr Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer Länder angebracht? **Dogmatische Sturheit und Besserwisserei lähmen die EU.** Mit mehr Flexibilität wäre es nicht zum Brexit gekommen!

Die EU hat ein Demokratiedefizit, immer mehr Bürger empfinden Brüssel als Bürokratie-Monster.

Die EU hat sich dem **Subsidiaritätsprinzip** verpflichtet, das besagt, dass die EU nur in den Bereichen Regelungen treffen darf, die nicht besser auf der Ebene der Mitgliedstaaten geregelt werden können.

Die EU hält sich aber nicht an die eigenen Leitsätze. **Mit ideologischem Eifer werden der EU immer mehr Kompetenzen übertragen.**

Wird die Welt besser/schlechter ohne Ideologien und Religionen?

Die größten Katastrophen auf dieser Welt werden durch Gewalt ausgelöst.

Jeder, der die Ansichten einer Ideologie oder Religion vertritt, ist mitverantwortlich dafür, dass im Namen seiner Weltanschauung keine Gewalttaten verübt werden.

Jeder Muslim muss gegenüber Gleichgesinnten und Andersgläubigen klarstellen, dass er gegen die Jihadisten ist.

Jeder Jude muss gegen das Verschieben der Grenzen von Israel Stellung nehmen.

Jeder Christ muss eingestehen, dass im Namen seines Glaubens furchtbare Verbrechen begangen wurden. Jeder Christ muss sich bewusst sein, dass die Bibelstellen, die die **Homosexualität** verurteilen, für Homosexuelle riesige Probleme – bis hin zu Verfolgungen – verursachen.

Jeder Katholik muss sich von der ablehnenden Haltung der katholischen Kirche und der Caritas gegenüber der Familienplanung in den Entwicklungsländern distanzieren, denn dies führt zu Hunger, Elend und Gewalt.

Jeder Sozialdemokrat sollte sich vom Klassenkampf distanzieren. Denn Kampf führt zu Unfrieden. Die Sozialdemokraten müssen sich klar von gewalttätigen linksextremen Gruppierungen distanzieren.

Alle Parteien rechts von der Mitte müssen sich klar von rechtsextremen Gruppierungen abgrenzen, damit sich die Gräueltaten der Nazis nicht mehr wiederholen können.

Es ist sicher unbestritten, dass alle Ideologien und Religionen schon Ursprung von Gewalttaten waren.

A b e r werden die Menschen ohne Religionen und Ideologien nicht zu Egoisten? **Verfallen nicht die Sitten?** Wird die soziale Ungerechtigkeit nicht noch größer?

Seit den sechziger Jahren nahm der Einfluss der Kirchen stark ab. Aber die Statistik zeigt, dass z. B. die Diebstähle bei der einheimischen Bevölkerung nicht zugenommen haben.

Auch die Religionslosen bemühen sich, bei den Arbeitskollegen und im Freundeskreis gut anzukommen. In einem spannungsfreien Umfeld realisieren die meisten Menschen, dass ihnen der eigene Egoismus meistens schadet. Wir lieben weiterhin unseren Nächsten, weil wir auch von unseren Mitmenschen geliebt werden wollen und nicht, weil uns ein **Moralkodex** das vorschreibt.

Die Scheidungen haben sicher zugenommen, aber war es früher besser, als man in der Ehe widerwillig ausharrte? Ich vermute, dass anteilmäßig die einvernehmlichen Scheidungen zugenommen haben. Wer sich offen zum christlichen Glauben bekennt, muss sich bewusst sein, dass sein Lebenswandel kritisch von seinen Mitmenschen beurteilt wird. Wenn die Diskrepanz groß ist, wird er zu Recht als **Scheinheiliger** bezeichnet. Trauriges Beispiel sind die katholischen Priester, die sich an Kindern vergehen.

Die katholische und die reformierte Kirche verlieren viele Mitglieder. Die Anzahl der Konfessionslosen hat stark zugenommen.

Nur noch wenige Katholiken und Reformierte (oder Protestanten) sind davon überzeugt, dass ihr Glaube alleinseligmachend ist. Dadurch verlieren ihre Kirchen einerseits an Stoßkraft und Schwung, anderseits führt ihr Glaube nicht mehr zu Konflikten. Katholiken und Reformierte leben heute konfliktfrei miteinander und mit Andersgläubigen. Alle Kirchen profitieren davon, dass sich der Mensch in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten wohlfühlt.

Das Gleiche gilt auch für Clubs aller Art, aber auch für Parteien und politische Gruppierungen.

Die meisten Europäer werden zustimmen, dass die Welt mit weniger starken Religionsgemeinschaften nicht schlechter geworden ist.

Aber kann man jetzt in Analogie folgern, dass die Welt ohne Sozialismus auch nicht schlechter wird? Oder gilt die Befürchtung der Linken, dass ohne Klassenkampf die Schwächeren in unserer Gesellschaft verlieren werden?

Die Schweiz ist ein Land, in dem die Löhne der Geringverdiener so hoch wie kaum in einem anderen Land sind, obwohl der Klassenkampf weniger bedeutend war als in den meisten anderen Ländern. Die funktionierende Sozialpartnerschaft ist ein Markenzeichen des schweizerischen Erfolgsmodells.

So wie die **Religionslosen** einsehen, dass ihnen der eigene Egoismus meistens schadet, so können auch **ideologiefreie Politiker** einsehen, dass es allen besser geht, wenn es auch den Geringverdienern gut geht.

Vom Karnivoren zum Frutarier

Die Zahl der Vegetarier und Veganer nimmt stark zu.

Sie glauben, dass man Tiere nicht töten darf.

Für Vegetarier und Veganer ist der Unterschied zwischen den Menschen und den Tieren klein.

Für Menschen, die Fleisch essen, ist der Unterschied zwischen Menschen und Tieren so groß, dass sie ohne schlechtes Gewissen Fleisch essen.

Aber auch Vegetarier und Veganer töten Tiere. Wenn sie spazieren, treten sie unfreiwillig auf Ameisen und zum Anbau ihrer pflanzlichen Nahrung werden beim Bearbeiten der Äcker unzählig viele Würmer, Käfer und Mäuse zerdrückt und sterben einen qualvollen Tod.

Die meisten Menschen haben deutlich mehr Mitgefühl für Pferde, Rinder, Schafe und Kaninchen als für Hühner und Fische. Aber auch für Hühner und Fische empfinden wir mehr als für Insekten oder gar für das einzellige Pantoffeltierchen. Oder zögern wir nicht auch, wenn wir im Biologieunterricht ein Pantoffeltierchen töten müssen?

Haben wir das Recht, für Pferde mehr zu empfinden als für Pantoffeltierchen? **Wir nehmen mehr Rücksicht auf Tiere, in denen wir eine Ähnlichkeit mit uns sehen** oder die sich ähnlich wie wir verhalten, wie zum Beispiel die Delphine.

Noch weiter gehen die Frutarier. Sie glauben, dass nicht nur Tiere, sondern auch Pflanzen ein Recht auf Leben haben.

Frutarier streben eine Ernährung mit pflanzlichen Produkten an, die nicht die Beschädigung der Pflanze zur Folge hat. Dazu gehören z. B. Obst, Nüsse und Samen. Das Holz für Möbel sollte nur von umgestürzten Bäumen stammen.

Wenn ich im Garten einen Kopfsalat schneide, habe ich ein ungutes Gefühl. Der knackige Kopfsalat wollte eigentlich noch aufschießen und Samenstände bilden.

Der Strunk einer frisch gefällten Birke stößt große Mengen an Xylemsaft aus. Kann man das nicht mit Bluten oder Weinen vergleichen?

Steve Jobs war eine Zeit lang Frutarier. Er hatte Mitgefühl mit

wachsenden Pflanzen. Konnte er sich deshalb so erfolgreich in uns IT-Laien hineindenken und deshalb als Erster ein benutzerfreundliches Handy entwickeln?

Auch **Mahatma Gandhi** lebte fünf Jahre lang als Frutarier, bevor er wieder Vegetarier wurde.

Für mich sind die Fleischesser und die Frutarier am konsequenteren. Die Vegetarier und die Veganer müssen sich viele Fragen gefallen lassen, die sie nur schwer beantworten können.

Veganer meiden das Karminrot, das häufig als Lebensmittelfarbstoff eingesetzt wird. Karmin ist ein aus Cochenille-Schildläusen gewonnener roter Farbstoff und ist damit ein tierisches Produkt. Aber was machen Veganer, wenn ihre Rosen von Blattläusen befallen sind? Sie müssen ja nicht zur Chemiekeule greifen. Man kann Marienkäfer einsetzen, die heute im Fachhandel erhältlich sind. Ist dies erlaubt, wenn man nicht zuschaut, wie die Marienkäfer die Läuse verspeisen? Oder darf man Brennnesselsud einsetzen, mit dem die Blattläuse langsam sterben?

Vegetarier möchten nicht, dass ihretwegen Tiere leiden müssen und getötet werden. Sie essen nur Milchprodukte, Eier und pflanzliche Erzeugnisse.

Bis jetzt dachte ich, dass die Vegetarier ohne Probleme nach ihrem Grundsatz leben können, bis ich bei meinen Recherchen auf die Webseite animal-rights-switzerland.ch stieß.

Jedes zweite Kälbchen ist männlich und müsste sofort nach seiner Geburt getötet werden, wenn es keine Fleischesser geben würde.

Gerade einmal ein bis drei Tage darf das frisch geborene Kälbchen mit seiner Mutter verbringen. Danach wird es der Mutterkuh entrissen, damit es die produzierte Muttermilch nicht wegtrinkt.

Schon nach zehn Wochen werden die Kühe wieder künstlich besamt. Kühe geben nach dem Kalben am meisten Milch. Würden sie nicht laufend Kälber gebären, würde die Milchleistung deutlich sinken. **Daraus folgt, dass die lacto-vegane Ernährung nur dank der Fleischesser möglich ist.**

Vegetarier und Veganer möchten nicht, dass ihretwegen Tiere getötet werden. Extreme Tierschützer bezeichnen das Töten von Tieren als kriminellen Akt. Sie demolieren Hochsitze, befreien Hühner und Schweine aus Tierfabriken, beschmieren Schaufenster von Metzgereien und bedrohen Menschen, die sich ihnen entgegenstellen und verachten selbst moderate Tierschützer.

Richard David Precht schreibt in seinem Buch „Tiere denken“: ... ***diese Abgrenzung markiert die eigene Identität und hält das Selbstwertgefühl und die Gruppensolidarität zusammen. ... eine intellektuelle Einsicht, der man kompromisslos folgt, oder die Lust daran, andere grundsätzlich schlechter zu finden als sich selbst.***

Dies sind meiner Ansicht nach alles Merkmale, die man auch bei allen anderen Ideologien und Religionen findet. Man findet diese Mechanismen bei den Jungsozialisten, bei den Neonazis und bei allen extremen religiösen Bewegungen.

In der Natur heißt es fressen und gefressen werden. Die Grillen werden von Mäusen gefressen, die Mäuse von Schlangen und die Schlangen werden vom Adler gefressen. **Die Natur ist brutal.**

Warum darf denn der Mensch nicht das Fleisch von Tieren essen? Tierschützer vertreten oft die Ansicht, dass der Unterschied zwischen den Tieren und den Menschen klein ist. Warum dürfen wir uns trotzdem nicht wie ein Glied in einer der Nahrungsketten verhalten? Der Unterschied Mensch-Tier muss also doch so groß sein, dass für uns völlig andere Regeln gelten!

Wir haben eine Verantwortung den Tieren gegenüber.

Als ich geboren wurde, gab es 3 Milliarden Menschen, jetzt sind es 8 Milliarden. Tausende Tierarten sind vom Aussterben bedroht. Der Mensch hat sich hemmungslos auf Kosten der Tiere vermehrt. Und immer noch gibt es Menschen, die sich gegen eine Förderung der freiwilligen Familienplanung auf der ganzen Welt richten.

Wir haben eine Verantwortung den Tieren gegenüber, deshalb muss das Artensterben so rasch wie möglich gestoppt werden und wir müssen auch das Leiden bei der Nutztierhaltung stoppen.

Die Fläche, die einem einzelnen Huhn oder Schwein zugestanden wird, ist immer noch skandalös klein! Und viele Tierfabriken sind abstoßend groß!

Die meisten Konsumenten würden kaum mehr Fleisch essen, wenn sie Tierfabriken mit den minimalen und gesetzlich erlaubten Standards besuchen würden.

Für das scheinbar Gute kämpfen – das Robin-Hood-Syndrom

Wenn ein Urmensch von einem Feind überrascht wurde, schüttete sein Körper Adrenalin aus. Das Herz schlug schneller, die Atmung wurde beschleunigt und der Blutdruck stieg.

Der Mensch war im Modus **ready for fight or flight** – bereit für Kampf oder Flucht. Wenn sich der Mensch für den Kampf entschied, gab ihm die Erregung riesige Kräfte und konnte zu Enthemmung führen, die ihn befähigte, den Feind zu schlagen.

Die Veranlagung (Disposition, Trieb), gegen Feinde mit großem Engagement kämpfen zu können, sitzt tief in uns drin und war überlebensnotwendig. Wenn in einem Stamm der Wille zu kämpfen schwach war, ging er unter.

Wir leben im 21. Jahrhundert, aber die Veranlagung, gegen Feinde zu kämpfen, ist immer noch voll entwickelt.

Im Abschnitt *Frieden* beschrieb ich, wie in den letzten 3000 Jahren fast dauernd Kriege geführt wurden.

Weltweit 20 Kriege und 385 Konflikte hat das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung im Jahr 2017 gezählt.

Die meisten Menschen wollen jetzt Frieden. Es gilt aber auch:

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.

Die Veranlagung, mit großem Engagement gegen Feinde kämpfen zu können/wollen, ist nicht bei allen Menschen gleich stark ausgeprägt. Wer heute diesem „Trieb“ folgen will, kann Gewalt-Computer-Spiele spielen, einem Fußball-Fanclub beitreten oder sich einer links- oder rechtsextremen Gruppierung anschließen.

Ob friedlich oder militant, wichtig ist der Widerstand. Dieser Spruch wurde von einer linksextremen Bewegung geäußert, könnte aber auch von einer rechtsextremen Gruppierung stammen.

Aus der Bereitschaft, gegen Feinde zu kämpfen, **entwickelte sich die Veranlagung, auch gegen das Böse kämpfen zu können.**

Linke Organisationen vermitteln ihren Anhängern die Überzeugung, dass sie gegen das Böse (den Kapitalismus) kämpfen und sich damit für das Gute einsetzen. Das ist für Jugendliche sehr verlockend und viele verfallen dem **Robin-Hood-Syndrom**.

Die bürgerlichen Jungparteien haben es da viel schwieriger. Sie müssen sich bemühen, den besten Weg zu finden, auf dem die Marktwirtschaft gedeihen und gleichzeitig möglichst viele soziale Komponenten eingebaut werden können. In einer Gruppierung, in der alle die gleiche Weltanschauung vertreten, fühlen sich die Gruppenmitglieder geborgen. Das **Wir-Gefühl** trägt zu einem positiven Lebensgefühl bei. Alle sind gleichgeschaltet und können geeint gegen Andersdenkende kämpfen. Häufig wird übersehen, dass das Gute, für das gekämpft wird, nur vermeintlich gut ist und oft haben solche Engagements katastrophale Folgen.

Selbstbestimmte Sexualität auch in Entwicklungsländern

Seit Mai 1968 ist es ein Menschenrecht, frei über die Anzahl der Kinder entscheiden zu können. 1994 wurde in Kairo von der Weltbevölkerungskonferenz ein Aktionsprogramm zur Verbesserung der reproduktiven Gesundheitsvorsorge, inklusive Familienplanung und das „Empowerment“ von Frauen beschlossen.

Aber ein Recht auf Familienplanung nützt nichts, wenn der praktische Zugang zu Verhütungsmitteln nicht ermöglicht wird. **Für große Teile der Bevölkerung in den Entwicklungsländern sind Mittel für die Familienplanung unerschwinglich.** Sie sind darauf angewiesen, dass ihnen Hilfsorganisationen Verhütungsmittel stark vergünstigt oder gratis anbieten.

Linksliberale und religiöse Organisationen verhindern, dass Geld für die Familienplanung in Entwicklungsländern aufgewendet wird.

Die katholische Kirche verweist auf den Katechismus.

<https://www.clerus.org/bibliaclerusonline/de/dvw.htm>

*2370 Die zeitweilige Enthaltsamkeit sowie die auf Selbstbeobachtung und der Wahl von unfruchtbaren Perioden der Frau beruhenden Methoden der Empfängnisregelung [Vgl. HV 16] entsprechen den objektiven Kriterien der Moral. Diese Methoden achten den Leib der Eheleute, ermutigen diese zur Zärtlichkeit und begünstigen die Erziehung zu echter Freiheit. Hingegen ist jede Handlung **verwerflich**, die entweder in Voraussicht oder während des Vollzuges des ehelichen Aktes oder im Anschluss an ihn beim Ablauf seiner natürlichen Auswirkungen darauf abstellt, die Fortpflanzung zu verhindern, sei es als Ziel, sei es als Mittel zum Ziel (HV 14). Während die geschlechtliche Vereinigung ihrer ganzen Natur nach ein vorbehaltloses gegenseitiges Sich-Schenken der Gatten zum Ausdruck bringt, wird sie durch die Empfängnisverhütung zu einer objektiv widersprüchlichen Gebärde, zu einem Sich-nicht-ganz-Schenken. So kommt zur aktiven*

Zurückweisung der Offenheit für das Leben auch eine Verfälschung der inneren Wahrheit ehelicher Liebe ...

Als ich diesen Abschnitt im Internet gelesen hatte, dachte ich zuerst, dass ich aus Versehen eine Version des Katechismus aus dem vorletzten Jahrhundert geöffnet hatte. Aber es gibt keine aktuellere Version.

Im Psalm 127 steht: *Auch Kinder sind ein Geschenk des Herrn; wer sie empfängt, wird damit reich belohnt.* Aber daraus kann man nicht ableiten, dass es „verwerflich“ ist, Mittel für die Familienplanung zu verwenden. In Europa hält sich kaum ein(e) Katholik(in) an den Katechismus, ist sich wohl aber kaum bewusst, dass sie/er große Probleme in Afrika verursacht, wenn er/sie Geld der Caritas spendet.

Nicht weniger verklemmt ist die folgende, von linksgrünen Kreisen und Gutmenschen vertretene Ansicht:

Um die Frauen besser zu stellen, sollte nicht der Zugang zu Familienplanung verbessert werden, sondern Bildung, Gesundheit und Wohlstand sollten gefördert werden. Die reproduktive Selbstbestimmung kommt dann von alleine.

Ich empfehle Personen, die solche Ansichten vertreten, eine Reise in eine arme ländliche Gegend in Afrika. Schaut in die Augen hoffnungsvoller junger Mädchen, die wahrscheinlich nie die Mittel für Familienplanung aufbringen können, und stellt euch vor, wie diese mittellosen Mädchen bald Mütter von sechs bis acht Kindern sein werden!

Viele Mädchen werden sehr früh schwanger und brechen die Schule ab.

Jedes Jahr kommt es zu 80 Millionen ungewollten Schwangerschaften und zu 25 Millionen oft tödlich endenden Schwangerschaftsabbrüchen.

Sicher gibt es noch Männer, die ihre Potenz mit der Anzahl ihrer Kinder unter Beweis stellen wollen, oder Schwiegermütter, welche die Frauen zu mehr Kindern drängen. Aber Millionen von Frauen in

Entwicklungsländern haben keinen Zugang zu Mitteln für die Familienplanung.

Die meisten afrikanischen Jugendlichen finden heute eine Gelegenheit, sich westliche Filme anzuschauen. Darin sehen sie, welche sexuellen Freiheiten wir in Europa und in den USA haben.

Eine Studie aus den USA zeigt, dass junge Männer 19-mal pro Tag an Sex denken. Es ist doch klar, dass das in Afrika nicht anders ist.

Wir haben den Menschen in den Entwicklungsländern lebensrettende Medikamente und auch eine sehr freizügige Kultur gebracht. Damit sind wir jetzt auch dazu verpflichtet, den Zugang zu Mitteln für die freiwillige Familienplanung zu ermöglichen.

Man müsste schon rassistisch denken, wenn man die selbstbestimmte Sexualität nur der weißen Bevölkerung vorbehalten möchte.

25 Millionen Menschen in Afrika südlich der Sahara sind mit HIV infiziert. Dies ist ein weiterer Grund, dass mehr Mittel für die Gesundheitsfürsorge, kombiniert mit Aufklärung und Zugang zu Empfängnisverhütungsmitteln, aufgewendet werden müssen.

In Sambia zum Beispiel leben 60 Prozent der Bevölkerung von weniger als einem Dollar pro Tag. Wie soll da die Bevölkerung durch mehr Schulbildung in den nächsten Jahren die Mittel für die HIV-Vorsorge und die Familienplanung selbst aufbringen?

Die Bürger sind wichtiger als die Wirtschaft

Es ist eine **Binsenweisheit**:

Bei Arbeitskräftemangel bringt Zuwanderung nichts!

Für den Zuwanderer braucht es wieder mehr Verkäuferinnen im Lebensmittelgeschäft, mehr Ärzte, mehr Maurer für neue Häuser usw. Diese Tatsache wird von den wirtschaftsfreundlichen Zeitungen (in der Schweiz z. B. die NZZ) unterdrückt und die rosaroten, linkslastigen Zeitungen (in Deutschland z. B. die Tageszeitung (taz)) erwähnen diese Binsenwahrheit nicht, weil sie aus ideologischen Gründen die Grenzen für Zuwanderer ganz öffnen möchten.

Zuwanderung bringt der Wirtschaft viel. **Die Firmen möchten wachsen und eine möglichst große Auswahl an billigen Arbeitskräften haben.**

Die Bürger möchten sichere Arbeitsplätze und gut bezahlte Arbeit haben.

Die Bürger möchten vermeiden, dass wegen der Zuwanderung die Infrastruktur überlastet und ihre Naherholungsgebiete zubetoniert werden. In der kleinen Schweiz werden jährlich 29 km^2 verbaut, was der Fläche des Brienzersees entspricht. Die Wohnbevölkerung der Schweiz betrug 1960 5 Millionen, heute sind es 9 Millionen. Jetzt sind wir zu verdichtetem Bauen gezwungen.

Die Lobbyisten der Wirtschaft behaupten, dass bei eingeschränkter Zuwanderung Arbeitsplätze ins Ausland ausgelagert werden (Aspekt A). Dies kann nicht ganz ausgeschlossen werden.

Die Lobbyisten verschweigen aber den ganz naheliegenden Aspekt (Aspekt B), dass bei Arbeitskräftemangel die Arbeitslosigkeit sinkt und die Löhne steigen.

Nun stellt sich die Frage: Welcher Aspekt wird überwiegen? Ich glaube, dass bei **vernünftiger Steuerung der Zuwanderung** die Wirtschaft gut gedeiht und das Verbauen der Landschaft reduziert werden kann.

Die Wirtschaft schürt aus Eigeninteresse die Angst, dass Arbeitsplätze verloren gehen können. Aber warum weisen die Linken nicht darauf hin, dass es auch einen zweiten Aspekt gibt?

Hier spielt eine **unheilige Allianz** zwischen der Wirtschaft und den sozialistisch denkenden Politikern.

Sie vertreten die urbanen, gut verdienenden Linkswähler und nicht die Geringverdiener, die trotz aller Rhetorik wissen, dass ihre Löhne wegen der Zuwanderer weniger steigen. Die Sozialdemokraten und die Rotgrünen wollen aus ideologischen Gründen offene Grenzen und die Wirtschaftsmanager möchten eine möglichst hohe Zuwanderung. Den Wirtschaftsmanagern ist es egal, wenn dabei die Löhne der Mitarbeiter sinken und den Sozialdemokraten und den Rotgrünen ist letztlich ihre Ideologie wichtiger als das Wohl der Angestellten.

In den Medien findet man häufig folgenden Titel: *Die Wirtschaft profitiert von Zuwanderung* und es wird unausgesprochen suggeriert, dass es damit automatisch auch den Bürgern besser geht. Aber das Wirtschaftswachstum senkt den Wohlfühlfaktor und die **Lebensqualität der Bevölkerung**.

Die Firmen sollen in ihren Auslandsniederlassungen wachsen. Damit kann bei gesteuerter Zuwanderung die Arbeitslosigkeit in der Schweiz weiter sinken und die Löhne steigen, ohne dass die Firmen auf Wachstum verzichten müssen.

Wir können die Ziele des Pariser Abkommens nicht einhalten

Der weltweite CO₂-Ausstoß ist das Produkt aus dem CO₂-Ausstoß des einzelnen Menschen mal der Anzahl der Menschen auf der Welt.

2014 lancierte die Umweltschutzorganisation Ecopop (www.ecopop.ch) in der Schweiz die Volksinitiative: **Stopp der Überbevölkerung zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen**. Die Initiative forderte weltweit staatliche Mittel zur Förderung der freiwilligen Familienplanung.

Die von Ecopop im Ausland mit Verhütungsmitteln angestrebte Eindämmung des Bevölkerungswachstums geißelte Nationalrat Balthasar Glättli (von den Grünen) **als verächtliche, neokolonialistische Haltung** (NZZ).

Der Leser wird sicher gemerkt haben, dass ich kein Freund von Parteien wie der Sozialdemokratischen Partei und der Grünen bin, die sozialistisches Gedankengut verbreiten. Aber hier geht es nicht um politischen Schlagabtausch. Es geht darum, herauszufinden, wie die Linken und die Grünen ihre ideologischen Scheuklappen ablegen können, damit auch sie mithelfen, die Weltbevölkerung in den nächsten 30 Jahren zu senken.

Wenn wir die freiwillige Familienplanung auf der ganzen Welt ermöglichen, erreichen wir zwei Ziele:

- Wir erleichtern das intime Zusammenleben von Frauen und Männern in den Entwicklungsländern und verhindern tödliche Schwangerschaftsabbrüche.
- Gleichzeitig helfen wir, die Klimaerwärmung zu mindern.

Wir Menschen müssen wählen, ob wir mit **asketischer Lebensführung** die Klimaerwärmung stoppen möchten oder andere rationale Maßnahmen ergreifen wollen.

Auch in den industrialisierten Ländern sollten wir zur Einsicht kommen, dass es gut ist, wenn die Kinderzahl pro Frau auf 1,2 bis 1,6

sinkt. (Bei 2,1 Kindern pro Frau bleibt die Bevölkerungszahl stabil.) Ich bin der Ansicht, dass die Kinderzahl nicht unter 1,2 sinken sollte, denn es muss sichergestellt werden, dass die Altersvorsorge nicht gefährdet wird. Die fehlenden Beitragszahler für die Altersvorsorge können nur bedingt durch Eingewanderte ersetzt werden, da die Aufnahmefähigkeit der Einheimischen nicht überschätzt werden darf. Bei Kinderzahlen von 1,2 bis 1,6 können einige Paare auch 3 Kinder haben, denn es gibt immer mehr Paare, die keine Kinder haben.

Aktuell leben 8,1 Milliarden Menschen auf der Welt.

In den Industrieländern leben 1,4 Milliarden. In China, das schwer einzuordnen ist, leben auch 1,4 Milliarden.

Somit leben ca. 5 Milliarden Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Der CO₂-Ausstoß nimmt in den Industrieländern langsam ab. China will in 10 Jahren auch so weit sein.

Aber eine entscheidende Frage wird sein, **wie sich der CO₂-Ausstoß der Schwellen- und Entwicklungsländer entwickeln wird.**

In den Medien gibt es bis zum Überdruss Beiträge über die Klimaerwärmung, aber keine Beiträge, die sich mit der obigen Frage beschäftigen. In den Statistiken werden die Entwicklungsländer nur einzeln erfasst.

Ich nehme Indien als „Modell-Staat“ für die Schwellen- und Entwicklungsländer. Es gibt Entwicklungsländer, die sich rascher als Indien entwickeln, aber auch viele, bei denen die Entwicklung langsamer verläuft.

Indien stieß 1990 0,61 Tonnen CO₂ pro Person und Jahr aus (Wikpedia: CO₂-Ausstoß pro Kopf). 2020 wird der Wert auf ca. 2 gestiegen sein. Der Wert hat sich also in den letzten 30 Jahren mehr als verdreifacht. Wir können annehmen, dass sich der Wert in den nächsten 30 Jahren (bis 2050) auch wieder verdreifachen wird. Damit wird der CO₂-Ausstoß in dem „Modell-Staat“ Indien 2050 6,0 Tonnen pro Person betragen.

Der „Modellstaat“ Indien steht für 5 Milliarden Menschen in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

5 Milliarden Personen mal 6,0 Tonnen pro Person ergibt 30 Milliarden Tonnen CO₂. Wie viel sind 30 Milliarden Tonnen CO₂?

Der weltweite CO₂-Ausstoß betrug 2017 36,2 Milliarden Tonnen (Statista Research Department).

Wir müssen daraus folgern, dass die Schwellen- und Entwicklungsländer 2050 riesige Mengen CO₂ ausstoßen werden, die durch eine Reduktion der Werte in den industrialisierten Ländern unmöglich kompensiert werden können.

Man kann einwenden, dass Indien bis 2050 auch teilweise auf alternative Energieerzeugung umstellen wird. Das mag sein, aber der „Modellstaat“ Indien steht auch für Afrika und die Bevölkerung in Afrika wird bis 2050 auf etwa 2,5 Milliarden steigen.

Die Weltbevölkerung beträgt jetzt 8,1 Milliarden. Bis 2050 kommen nochmals 2 Milliarden Menschen dazu. (In den Industrieländern nimmt die Bevölkerung ab, aber in den entwicklungsschwachen Ländern nimmt die Bevölkerung stark zu.) Wie viel CO₂ werden diese 2 Milliarden Menschen 2050 ausstoßen? Diese Frage haben sich die Fachleute scheinbar noch nie gestellt.

Wenn wir die Entwicklung der Weltbevölkerung betrachten, können wir kaum annehmen, dass bis 2050 der CO₂-Ausstoß deutlich gesenkt werden kann.

Oder können wir annehmen, dass in den nächsten 10 oder 20 Jahren neue Methoden für die Energieerzeugung gefunden werden, die den Wechsel zu CO₂-freier Energieerzeugung leichter machen als bisher angenommen?

Die **Photovoltaik** ist eine faszinierende Technologie, mit der fast unbeschränkt viel Energie gewonnen werden kann. Die Nutzung der Sonnenenergie bringt aber vorläufig noch große Probleme mit sich.

In Zürich scheint die Sonne im Juli durchschnittlich **6,8 Stunden**, im Januar aber nur **1,4 Stunden** (wetter.com).

Im Januar ist der Energieverbrauch aber am größten und im Juli am kleinsten. Die Einspeisevergütung ist im Winter und Sommer die

gleiche.

Die Einspeisevergütung sollte im Winter höher sein als im Sommer.

Zukunft haben **Offshore-Windparks**. Wenn aber zu viele Anlagen in einer Region (z. B. Nordsee) gebaut werden, besteht die Gefahr, dass das Stromnetz zusammenbricht, wenn Flaute herrscht.

Vielversprechend ist die Entwicklung von **schwimmenden Windkraftanlagen**, die z. B. an den Atlantikküsten von Portugal, Frankreich, Großbritannien und den USA installiert werden können.

Um den drohenden Klimawandel aufzuhalten, müssten Industriena-
tionen wie die USA erheblich mehr in Grundlagenforschung zur Ener-
gieversorgung investieren, sagt Microsoft-Gründer Bill Gates. Dazu
gehört auch die Forschung an neuen Typen von Atomreaktoren wie
dem sogenannten Laufwellenreaktor, dessen Entwicklung von Gates
mitfinanziert wird.

Weiter sagte Bill Gates: *Alle Technologien, die sich erneuerbar nennen, sind nicht verlässlich, da sie nicht an allen Orten in ausreichen-
der Menge vorhanden sind.*

Es braucht **Kurz- und Langzeitspeicher**.

Vielversprechend sind **Power-to-Gas-Anlagen**, aber die so gespei-
cherte Energie wird heute immer noch sehr teuer.

Wenn der so gewonnene Wasserstoff wieder in Strom verwandelt
wird, beträgt der Gesamtwirkungsgrad nur 40 %.

Wir brauchen **leistungsstarke Energiespeicher**. Das Linth-Limmern
Pumpspeicherkraftwerk ist das neuste und leistungsstärkste Pump-
speicherkraftwerk in der Schweiz. Es hat eine Speicherkapazität von
33 GWh. Der Jahresverbrauch an Strom der Stadt Zürich beträgt 3000
GWh. Das Pumpspeicherkraftwerk Linth-Limmern könnte Schwan-
kungen der Stromproduktion für die Stadt Zürich gerade mal für ein
paar Tage ausgleichen. Erstaunlich wenig, da das Staubecken von
Linth-Limmern 23 Mio. m³ Wasser fasst und die Höhendifferenz 600
m beträgt. Solarstrom vom Sommer kann so nicht für den Winter ge-
speichert werden.

Alle realistisch denkenden Naturwissenschaftler wissen, dass die Physik beim Bau von Energie- und Speicheranlagen enge Grenzen setzt. Es wird auch in Zukunft keine Wunderanlagen geben! Anders verhält es sich im IT-Bereich, wo noch erstaunliche Entwicklungen erwartet werden können.

Langfristig wird eines der größten Probleme sein, dass das CO₂, das wir freisetzen, sich nur extrem langsam abbaut. Etwa die Hälfte des freigesetzten CO₂ wird nach einigen Jahrzehnten vom Meer und dem Land aufgenommen sein, 15 % bis 40 % des CO₂ werden aber auch nach 1000 Jahren noch in der Atmosphäre sein (IPCC). Dies wird weitreichende Folgen haben.

Waren alle Kriege sinnlos?

Gab es Kriege, die rückblickend als gerechtfertigt bezeichnet werden können oder die einen „Fortschritt“ brachten?

Oder waren alle Kriege sinnlos? Macht es überhaupt Sinn, sich diese Frage zu stellen?

Jean Améry schrieb: *Man soll und darf die Vergangenheit nicht auf sich beruhen lassen, weil sie sonst auferstehen und zu neuer Gegenwart werden könnte.*

Betrachten wir zuerst die **Kriege im Irak**. **1990** überfiel der Irak Kuwait. Einige Monate später begann eine Koalition, angeführt von den USA, mit Kampfhandlungen zur Befreiung Kuwaits. Nach einigen Tagen war Kuwait befreit und die irakischen Truppen wurden vernichtend geschlagen.

2003 wurde unter der Führung der USA wieder ein Krieg gegen den Irak begonnen. Die USA verdächtigten den damaligen Diktator im Irak, Saddam Hussein, Massenvernichtungswaffen zu besitzen. Sie stürzten Saddam Hussein und hatten zum Ziel, eine demokratische Regierung an die Macht zu bringen.

Die Befreiung Kuwaits durch die Armeen der Koalition war unzweifelhaft ein **gerechtfertigter und erfolgreicher Einsatz**.

Im Gegensatz dazu muss der Einmarsch in den Irak, der den Sturz des Diktators Saddam Husseins zur Folge hatte, als **großes Desaster** bezeichnet werden.

Der Vorwurf, Saddam Hussein entwickle Massenvernichtungswaffen, erwies sich als falsch. Es ist wahr, dass er den Terrorismus unterstützte und sein Volk unterdrückte. Aber dürfen solche Vorwürfe in Zukunft ein militärisches Eingreifen legitimieren? Der Einmarsch in den Irak forderte unter der irakischen Zivilbevölkerung viele Todesopfer und nach Kriegsende kam es zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen und zu tausenden Terroranschlägen, was die Ausbreitung des Islamischen Staates begünstigte.

Die Absicht, nach dem Krieg eine demokratische Regierung an die Macht zu bringen, war völlig illusorisch! Es bleibt zu hoffen, dass sich endlich die Einsicht durchsetzt, dass sich demokratische Regierungen nur in Ländern installieren lassen, in denen das Volk reif dazu ist. Hatte man daraus gelernt?

Die Auseinandersetzungen in **Syrien** begannen 2011 mit friedlichen Demonstrationen, die bald zu bewaffneten Auseinandersetzungen mit dem autoritären Regime Assad wurden. Eine Vielzahl bewaffneter Gruppen rang um die Macht, die auch ausländische Interessen vertraten.

Die Heterogenität des syrischen Staates und der syrischen Gesellschaft führt zu einem großen Konfliktpotenzial. Die Sunniten bilden die Mehrheit der Bevölkerung. Zu den religiösen Minderheiten gehören Schiiten (Alawiten, Drusen), Jesiden und Christen. Präsident Baschar al-Assad gehört zu den Alawiten. Die meisten Rebellen waren Sunniten, die sich von Assad unterdrückt fühlten.

Ab November 2012 unterstützte der Geheimdienst CIA – durch verdeckte Operationen – Rebellen massiv mit Waffen (Wikipedia: Bürgerkrieg in Syrien seit 2011).

Ab Juli 2013 wurden „gemässigte“ Rebellen durch die Administration Obama offen mit Waffen unterstützt.

Der „Islamische Staat“ profitierte vom Chaos in Syrien und eroberte rasch große Gebiete von Syrien und konnte erst durch den Einsatz von Kampfflugzeugen der USA und Russlands wieder zurückgedrängt werden. Durch den Krieg verloren eine halbe Million Syrer ihr Leben und mehr als 5 Millionen flohen ins Ausland.

Auch der gewaltsame Sturz von Gaddafi in Libyen war nicht von Erfolg gekrönt.

Die zuvor beschriebenen Einsätze von Armeen aus dem Westen wurden alle in fremden Kulturreihen durchgeführt.

Die Konflikte in **Jugoslawien** fanden in unserem Kulturreich statt und ein militärisches Eingreifen sollte daher eher erfolgreich sein.

Die Intervention der NATO im **Kosovo** ist ohne den Massenmord von Srebrenica, vier Jahre zuvor, nicht zu erklären. In der westlichen Öffentlichkeit fühlte man sich schuldig, weil man in Srebrenica nicht eingegriffen hatte.

1999 hatte der Konflikt zwischen Serben und den aufständischen Kosovo-Albanern ein Ausmaß erreicht, dass die Öffentlichkeit nicht mehr zuschauen konnte. Mit dem Eingriff der NATO wollte man die zivile Bevölkerung im Kosovo schützen.

Die NATO war davon ausgegangen, dass ein paar harte Luftangriffe gegen militärische Ziele ausreichen würden, um die Serben zum Einlenken zu bewegen. Die Serben lenkten aber erst ein, nachdem auch die zivile Infrastruktur ins Visier genommen wurde, was zum Tod von etwa 500 Zivilisten führte.

Die Intervention führte letztlich zur noch umstrittenen Unabhängigkeit des Kosovo, wo jetzt aber die Waffen ruhen.

Gibt es noch mehr Kriege oder Interventionen, die man heute als Erfolg werten kann?

Es gibt eine Website „Kriege der Menschheit“, in der mehr als 400 Kriege aufgelistet sind. Die meisten Kriege beschäftigen uns heute nicht mehr oder wir können schwer nachvollziehen, warum sich damals die Menschen die Köpfe eingeschlagen haben.

Aber über den Sezessionskrieg in den USA machen wir uns auch heute noch häufig Gedanken. Im Internet gibt es unzählige Beiträge und es wurden sicher hunderte Bücher über den Sezessionskrieg geschrieben. Aber die wenigsten stellen sich die Frage, ob dieser Krieg notwendig war oder was geschehen wäre, wenn er nicht ausgetragen worden wäre.

Als der als Sklavereigegner geltende Abraham Lincoln zum Präsidenten gewählt wurde, sagte sich der Süden los und verkündete die Konföderierten Staaten von Amerika. Lincoln konnte die Aufkündigung der staatlichen Einheit nicht hinnehmen und so begann 1861 der Sezessionskrieg.

Die Frankfurter Allgemeine schrieb 2015: *Doch erst mit dem Krieg war der Aufstieg Amerikas zur Weltmacht möglich. Der Konflikt revolutionierte die Wirtschaft des Nordens ...*

Ich möchte bezweifeln, dass die Wirtschaft des Nordens ohne den Krieg nicht auch stark geworden wäre und wenn schon, war es wert, dass 620.000 Menschen, zwei Prozent der amerikanischen Bevölkerung, starben?

Ich glaube, dass die Konföderierten Staaten und die Nordstaaten nach einigen Jahrzehnten auch ohne diesen brutalen Krieg wieder zusammengefunden hätten und dass die menschenverachtende Sklaverei auch in den Südstaaten abgeschafft worden wäre. Die Bürger der Nordstaaten, die mit Waffengewalt die Südstaaten maßregeln wollten, haben es sicher gut gemeint, aber ...

Man kann sich fragen, ob es angebracht ist, dass man als Europäer die Geschichte der USA interpretiert. Die Bewertung des Sezessionskrieges der USA hat aber auch heute noch Auswirkungen auf die ganze Welt. Denn wenn man die Ansicht vertritt, dass Lincoln in die Südstaaten einmarschieren musste, um die Sklaverei zu beenden und um die Union zu erhalten, dann wird man auch heute die Ansicht vertreten, dass man mit Waffengewalt Regierungen stürzen muss, die die Menschenrechte verletzen.

Ohne Gutmenschen gäbe es keine Populisten

Welche Aussage trifft zu?

Gut gemeint ist das Gegenteil von gut und gut gemeint ist nicht gut gemacht.

Der Begriff „Gutmensch“ ist eine sarkastische, gehässige oder verächtlich gemeinte Verunglimpfung von Einzelpersonen oder Gruppen.

Man kann das Wort „do-gooder“ als „emotionally loaded term“ bezeichnen. Aber es gibt keinen Ersatz für do-gooder oder Gutmensch. Alle Menschen übernehmen manchmal die Rolle des Gutmenschen. Menschen in Europa müssen sich eingestehen, dass sie sich, wenn sie als Nigerianer auf die Welt gekommen wären, wahrscheinlich auch auf den Weg nach Europa machen würden, und Menschen in den USA müssen sich eingestehen, dass sie als Honduraner auch versuchen würden, die Grenze zu den USA zu überwinden.

Muss dieses Einfühlungsvermögen dazu führen, dass man allen Personen in den Entwicklungsländern das Recht zugesteht, in die USA oder nach Europa einzuwandern, auch wenn sich einige Millionen auf den Weg machen würden?

Gutmenschen würden sagen: *Ja, wir müssen, es werden schon nicht so viele kommen und wir schaffen das.*

Diese Einwanderung löst aber bei vielen ein mehr oder weniger großes Unbehagen aus.

Regierungen, die nicht auf dieses Unbehagen („Ängste“) achten und auf die Menschenrechte und die Genfer Flüchtlingskonvention pochen, verlieren viele Stimmen an Populisten.

Das wichtigste Argument der Brexit-Befürworter war die Kündigung der Personenfreizügigkeit der EU.

Die meisten Deutschen, die die AfD wählen, wollen kein Naziregime, sie wählen eine Partei, die verspricht, die Einwanderung zu stoppen. Die Zuwanderungsproblematik befeuert die AfD. Wenn Deutschland

ein geregeltes und restriktives Einwanderungsgesetz wie Australien oder Japan einführen würde, würde die AfD rasch zur unbedeutenden Partei.

Die Gutmenschen verhindern dies und stärken so die Populisten.

Eine realistische, pragmatische Politik ohne ideologische Scheuklappen würde die politische Lage in den USA und in Deutschland beruhigen. Man hätte dann Zeit und Kraft, um zu überlegen, wie man die Lage in den Krisenländern verbessern kann.

Die meisten Parteien links von der Mitte möchten aus ideologischen Gründen die Grenzen möglichst offen halten.

Die Parteien rechts von der Mitte sind sich nicht einig, wie weit sie die Grenzen offen halten wollen. Der Druck der Migranten aus dem Süden hat sich erst in den letzten Jahrzehnten im Zuge der Globalisierung sehr verstärkt und wird sich weiter verstärken. Auch wenn sich die Lage in den Entwicklungsländern langsam verbessert, wird der Wohlstand in den Industrieländern durch IT und Automatisierung rascher wachsen und die Schere wird sich vermutlich weiter öffnen.

Die Migration wird auch in den nächsten 50 Jahren ein drängendes und heikles Problem bleiben!

Aggressionen

Im Internet können Videoclips von Games gefunden werden, in denen man selbst als Amokläufer Dutzende von Personen niederschießen kann.

Zum Beispiel diese Anleitung zu einem Game (bei Google eingeben: youtube gta 50 headshots):

... shooting people on the head ... all you are doing here is driving around from place to place in the town finding people on the street...you know... you are stopping, point your gun on the head, then getting the head free shot ... er schießt, der Mann sackt zusammen ... you know ... you drive around, you have not to leave the car, you can shoot him from inside the car ... er schießt, der Mann fällt zu Boden ... it may be easier ...

Man kann auch Polizisten erschießen, so viele Fußgänger wie möglich zu Matsch fahren, in Großaufnahmen mit einer großkalibrigen Waffe auf den Bauch eines Opfers schießen, so dass die Gedärme heraus-spritzen ...

Aber es gibt Psychologen, die in „wissenschaftlichen“ Studien zum Schluss kommen: „violent video game engagement is not associated with adolescents' aggressive behaviour.“

(<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30891250/>)

Solche Studien mögen sich wissenschaftlich nennen, aber sie erfüllen nicht ansatzweise die Anforderungen, die an naturwissenschaftliche oder medizinische Studien gestellt werden.

Wahrscheinlich ist es in diesem Bereich gar nicht möglich, mit Menschen wissenschaftlich korrekte Studien durchzuführen.

Für Pharmazeutika braucht es randomisierte, placebokontrollierte Doppelblindstudien. Randomisiert sind solche Studien nicht, denn es werden Jugendliche gewählt, die sich selbst melden und damit mit großer Wahrscheinlichkeit schon stark von **gewaltverherrlichen Games** geprägt waren. Es fehlen zur Kontrolle Jugendliche, die bisher kaum Zugang zu solchen Games hatten, die aber von Eltern schwerlich die Bewilligung erhalten würden, sich in diesem Versuch stundenlang gewaltverherrlenden Videos auszusetzen.

Die Jugendlichen haben sicher auch die Tendenz, die Fragen so zu beantworten, dass sie weiterhin alle Games spielen dürfen, womit jede Wissenschaftlichkeit verloren geht.

Es braucht solche Studien auch gar nicht, denn der gesunde Menschenverstand sagt doch jedem (außer einigen Psychologen), dass gewaltverherrlichende Spiele aggressive Gedanken verstärken und die **Empathiefähigkeit reduzieren**.

Es gibt eine gut organisierte und mächtige Game-Industrie. Es ist naiv anzunehmen, dass diese Organisationen nicht versuchen, solche Untersuchungen zu finanzieren. Die Zigarettenindustrie finanzierte bis in die 80er Jahre Studien über die (Un)schädlichkeit des Rauchens und finanzierte (verdeckt) Artikel, in denen die Nichtraucher zu Toleranz gegenüber den Rauchern aufgefordert wurden. Und es wirkte, denn niemand wollte intolerant sein.

Die Gamer wollen sich die gewaltverherrlichenden Games nicht nehmen lassen und wehren sich: *Und wenn man sieht, wie viele x Millionen Menschen solche Spiele spielen, dann müssten die Straßen der Welt täglich mit Leichen gepflastert sein. Ich finde, dass man Spiele und Realität einfach unterscheiden und trennen muss.*

Wenn man über Aggressionen nachdenkt, kommt man fast unweigerlich auf die blutigen Gladiatorenkämpfe der Römer.

Als Kaiser Trajan seinen Triumph über die Daker feierte, sollen die „Spiele“ 123 Tage gedauert haben. 10.000 Kämpfer und 11.000 exotische Tiere sorgten dafür, dass sich der Boden des Kolosseums rot färbte.

Die Massenabschlachtungen standen danach für die Vernichtung aller Feinde und die Gladiatorenkämpfe für Tapferkeit und Todesmut der Legionen. Rom brauchte Legionäre mit einem großen Aggressionspotenzial.

Die Spiele dauerten meistens einen ganzen Tag, der sich in drei Teile gliederte. Am Anfang standen Tierhetzen auf dem Programm. Das war eine ziemlich bunte Sache, ging es doch darum, dem Publikum eine

Vorstellung von der Welt zu geben, die Rom beherrschte. Bei einem einzigen Spiel von Kaiser Nero sollen 400 Bären und 300 Löwen getötet worden sein.

Die Massenabschlachtungen um die Mittagszeit, in der verurteilte Verbrecher und Kriegsgefangene sich zu Hunderten umbrachten, standen für die Vernichtung aller Feinde, während die Gladiatorenkämpfe zum Abend hin Tapferkeit und Todesmut der Römer und ihrer Legionen repräsentierten.

War einer von ihnen tot, war das Duell zu Ende.

Wenn ein Gladiator verletzt am Boden lag, kam die Entscheidung über Leben und Tod des Unterlegenen. „*Töte ihn!*“ oder „*Begnadige ihn!*“ waren die Sprechchöre, mit denen die Zuschauer mit dem Ausrichter der Spiele in einen regelrechten Dialog eintraten. Und der war wohl gut beraten, sich dem Urteil der Masse anzuschließen.

Bei 3D-Videospielen wird alles immer realistischer. Sie stellen immerhin noch nicht die Wirklichkeit dar wie die Gladiatorenkämpfe der Römer. Die zuschauenden Römer konnten „*Töte ihn!*“ rufen, aber sie konnten selbst nicht töten. **Bei den Games finde ich es unheimlich, dass man nicht zuschaut, wie andere Menschen getötet werden, nein: Man tötet virtuell aktiv, indem man abdrückt!**

Sogar Donald Trump ist gegen gewaltverherrlichende Games. Er sagte:

We must stop the glorification of violence in our society. This includes the gruesome and grisly video games that are now commonplace. It is too easy today for troubled youth to surround themselves with a culture that celebrates violence. We must stop or substantially reduce this, and it has to begin immediately. Cultural change is hard, but each of us can choose to build a culture that celebrates the inherent worth and dignity of every human life.

Wenn eine Frau sich in einen jungen Mann verliebt, der **gewaltverherrlichende Games** spielt, muss sie sich nicht wundern, wenn sie später von ihrem Freund oder Mann geschlagen wird.

Wer in einer Gruppe lebt, welche Gewalt befürwortet, oder wer selbst Opfer von Gewalt geworden ist, wird selbst eher aggressiv. In Kulturen, in denen die Blutrache zum Gewohnheitsrecht gehört, müssen alle gedemütigten männlichen Mitglieder die Ehre wiedererlangen, oder sie werden als minderwertig ausgegrenzt. Die meisten Menschen möchten in einer friedlichen Kultur leben. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass Gewalt und Aggressionen abgelehnt werden. Das Dulden von aggressivem Verhalten – auch im alltäglichen Leben – muss missbilligt werden.

Im Straßenverkehr gibt es zu häufig aggressives Verhalten. Dichtes Auffahren und Drängeln gehören zum Alltag im Straßenverkehr. Beim Autofahren ist man, geschützt von einer blechernen Karosserie, **anonymous** unterwegs. Wenn man sich in anderen Situationen nach vorne drängt, muss man sich in die Augen schauen. Wenn mir jemand auf wenige Meter auffährt, denke ich: *Ist der schwul, was will der von mir?* (Sorry, ich finde sonst Schwule sehr sympathisch.) 40 % aller Unfälle sind Auffahrunfälle.

Einige Autofahrer haben das Bedürfnis, immer am Limit zu fahren. Wenn sie auf einen Fahrer stoßen, der mit einer vernünftigen Geschwindigkeit fahren möchte, fahren sie eng auf, um zu zeigen, dass sie fähig sind, schneller zu fahren.

Es gibt Männer, die glauben, dass die Männlichkeit in km/h gemessen wird.

Umfragen ergaben: Acht von zehn Personen wissen aus eigener Erfahrung, was es heißt, von anderen Verkehrsteilnehmern drangsaliert, eingeschüchtert und provoziert zu werden.

Es kommt Hektik in den Verkehr und für die Mehrheit der Fahrer geht Lebensqualität verloren.

Gibt es ein Recht auf Sterbehilfe?

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Die Medizin erlaubt es, den Tod hinauszuschieben, aber das Leben bis zum Schluss lebenswert zu erhalten, schafft sie oft nicht.

Der Mensch hat das Selbstbestimmungsrecht auch über den Zeitpunkt seines Sterbens. Ich habe ein Recht auf Leben, aber auch ein Recht zu sterben, wenn mein Leben für mich nicht mehr lebenswert ist.

Man unterscheidet verschiedene Formen von Sterbehilfe (Euthanasie).

Passive Sterbehilfe

Bei der passiven Sterbehilfe werden lebenserhaltende Maßnahmen beendet. Dies geschieht im Einvernehmen mit der betroffenen Person oder deren Angehörigen.

Indirekte Sterbehilfe

Mit der indirekten Sterbehilfe ist die Gabe von schmerzlindernden oder bewusstseinstrübenden Medikamenten gemeint. Die Betroffenen wünschen diese Behandlung oder haben dies in ihrer Patientenverfügung festgelegt. Eine möglicherweise verkürzte Lebensdauer als Nebenwirkung dieser Medikamente wird dabei bewusst in Kauf genommen.

Begleiteter Suizid

Hier geht es darum, dass dem Sterbewilligen das Medikament besorgt wird, das den Tod einleitet. Einnehmen muss es die betroffene Person selbst.

Aktive Sterbehilfe

Auch Tötung auf Verlangen genannt, ist nur in wenigen Ländern erlaubt. Bei der aktiven Sterbehilfe wird dem Patienten auf dessen Wunsch z. B. vom Arzt eine tödliche Spritze gesetzt.

In immer mehr Staaten wird die Sterbehilfe erlaubt. Aber die meisten Religionsgemeinschaften missbilligen die Sterbehilfe.

Der Katechismus der katholischen Kirche verurteilt „die Beihilfe zum Selbstmord“.

2277 Eine Handlung oder eine Unterlassung, die von sich aus oder der Absicht nach den Tod herbeiführt, um dem Schmerz ein Ende zu machen, ist ein Mord, ein schweres Vergehen gegen die Menschenwürde und gegen die Achtung, die man dem lebendigen Gott, dem Schöpfer, schuldet.

2278 Die Moral verlangt keine Therapie um jeden Preis. Außerordentliche oder zum erhofften Ergebnis in keinem Verhältnis stehende aufwendige und gefährliche medizinische Verfahren einzustellen, kann berechtigt sein. Man will dadurch den Tod nicht herbeiführen, sondern nimmt nur hin, ihn nicht verhindern zu können.

In der Bibel konnte ich keine Stelle finden, die den Suizid direkt verurteilt.

Auch im Islam ist Sterbehilfe nicht erlaubt. Dazu kommt, dass im Islam gilt, dass der Mensch dazu erschaffen wurde, Schwierigkeiten und Not zu erdulden. Es ist nicht erlaubt, einen Menschen durch den Tod von Leid und Schmerzen zu befreien.

Jedes Land soll die Bedingungen, unter denen Sterbehilfe möglich ist, selbst bestimmen und darf sich nicht von Vertretern von Religionsgemeinschaften fremdbestimmen lassen.

Wenn sie von der Polizei festgenommen werden

Wer von Polizeibeamten überraschend festgenommen wird, fühlt sich in der Regel überrumpelt. Kaum jemand ist in dieser Situation in der Lage, einen kühlen Kopf zu bewahren. Auch wenn sie sich unschuldig fühlen, sollten sie sich in jedem Fall so ruhig wie möglich verhalten. Dies raten die „Rechtsanwälte Rudolph“. Wer sich mit „Händen und Füßen“ gegen die Polizeibeamten wehrt, läuft Gefahr, eine Anzeige wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte zu erhalten.

Wie würden Sie sich verhalten?

Ich googelte den Begriff „Polizeigewalt“ und fand folgenden Beitrag: *Der Basketballer Sefolosha war selber Opfer von Polizeigewalt geworden: Ihm brachen Beamte bei einer Kontrolle den Unterschenkel.* Ich frage mich, ob die Polizei in den USA bei Kontrollen von Anfang an so gewalttätig ist oder ob sich Sefolosha verbal und physisch gegen die Kontrolle gewehrt hat.

Auf der Plattform X postete ich: *Die meisten Polizisten sind nicht schlecht. Ohne Polizei geht es nicht! Es würde weniger Polizeigewalt geben, wenn die Polizisten nicht beleidigt und angegriffen würden. Deeskalation auf beiden Seiten!* anonym@maxs1r0h antwortete mir: „blaming the victim“-Strategie, zu deutsch: *opfer-täter-umkehr. mehr kann man zu sowsas eigentlich nicht sagen.*

Warum kommt es bei Einsätzen der Polizei so häufig zu Gewalt? Häufig entwickeln sich Konflikte zwischen der Polizei und dem polizeilichen Gegenüber nach folgendem Schema (Heinz Kraft, Das deeskalative Einsatzmodell der Polizei NRW):

1. *Die Konfliktparteien orientieren ihr eigenes Handeln am Handeln des Kontrahenten.*
2. *Der Aktion der einen Seite folgt eine unmittelbar bezogene Reaktion der anderen Seite („erste Umdrehung der Konfliktspirale“).*

3. Aktion und Reaktion verstärken sich wechselseitig und die Konfliktspannung nimmt zu („Aufschaukelungseffekt“).

4. Die Aufschaukelung wird immer dynamischer, so dass der Konflikt für die Beteiligten außer Kontrolle gerät.

Heinz Kraft schlägt vor, den „Adressaten“ durch das Gespräch zu binden, um damit die Wahrscheinlichkeit einer Flucht oder aggressiven Verhaltens zu reduzieren.

Rechtsextreme und linksextreme Parteien, Gruppierungen aller Hautfarben und aller Weltanschauungen sollten ihre Mitglieder auffordern, sich bei einer Festnahme nicht verbal oder physisch zu wehren. Sich loszureißen, führt zu Gewalt. Wenn die Polizei die Flucht von Verdächtigen tolerieren würde, hätten wir bald chaotische Zustände.

Wie kann die Polizei reformiert werden, damit ihre Akzeptanz in der Bevölkerung wieder steigt? Es sollten bei der Polizei deutlich mehr Frauen und Polizisten mit Migrationshintergrund eingestellt werden, und alle heiklen Einsätze sollten nur mit Bodycams durchgeführt werden.

Für mich persönlich ist wichtig, dass die Polizei mich bei einer Kontrolle respektvoll und als gleichwertige Person behandelt.

In Deutschland ist aufgefallen, dass es Polizisten gibt, die rechtsradikales Gedankengut verbreiten. Warum gibt es bei der Polizei kaum Anhänger von linken Positionen? In der DDR vertraten alle Polizisten linke Positionen, aber in den westlichen Demokratien gibt es kaum Polizisten, die politisch links stehen. Viele Polizisten vertreten Ansichten rechts von der politischen Mitte. Anders ist es bei den Journalisten. Die meisten Journalisten vertreten linke Positionen und so kommt es, dass linke Journalisten häufig wohlwollend über linke Demonstranten berichten, die sich Schlachten mit der Polizei lieferten. Es ist sicher allgemein unbestritten, dass die Polizei das Gewaltmonopol hat und damit der Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen dient. Die Polizei darf ihr Gewaltmonopol nicht missbrauchen und muss sich so verhalten, dass sie als „Freund und Helfer“ angesehen werden kann. Es gibt aber Bevölkerungsgruppen, die von der Polizei

häufig angehalten und kontrolliert werden und die die Polizei nicht als Freund, sondern als ihren Feind ansehen.

Es darf nicht toleriert werden, dass offen zum Kampf gegen die Polizei aufgerufen wird. Wie ich schon im Abschnitt *Aggressionen* erwähnte, gibt es Games, in denen man reihenweise Polizisten erschießen kann (googlen: youtube gta 50 headshots).

Wir schätzen es alle, dass wir in einer freiheitlichen Gesellschaft leben dürfen, aber wir beschädigen unser freiheitliches System, wenn wir zulassen, dass die Polizei als Prügelknabe für Personen dient, die sich in unserem Staat nicht zurechtfinden können.

Kann der Liberalismus gefährlich sein?

Leitziel des Liberalismus ist die **Freiheit** des Individuums, vornehmlich gegenüber dem Staat. Jeder Mensch soll so leben wie er möchte, solange er nicht die Freiheit anderer verletzt.

Dem können sicher alle zustimmen. Aber was geschieht, wenn jemand durch sein Erbe oder durch seine Fähigkeiten wirtschaftlich so stark wird, dass andere von ihm abhängig werden? Wenn er sich nur auf die Maximierung des Profits seiner Firma ausrichtet und seine Macht missbraucht?

Solches Verhalten kann zu Raubtierkapitalismus (auch Turbokapitalismus oder Ultraliberalismus genannt) führen.

Es gab Wirtschaftswissenschaftler, die die **freie** Marktwirtschaft propagierten. Heute setzen sich die meisten Wirtschaftswissenschaftler für eine **soziale** Marktwirtschaft ein.

Wie sozial soll die Marktwirtschaft sein? **Wenn eine Wirtschaft nur sozial ist, fehlt der Stimulus, große Leistungen zu vollbringen.** In der freien Marktwirtschaft kann das eigennützige (egoistische) Streben der Menschen zum Wohl der gesamten Gesellschaft beitragen. Wenn eine Wirtschaft nur „frei“ ist, erhalten Mitarbeiter in nicht privilegierten Positionen ungerecht tiefe Löhne. Die Wirtschaft muss so geregelt werden, dass alle einen gerechten Anteil am Gewinn erhalten.

Gewerkschaften können helfen, die Rechte der Lohnabhängigen zu verteidigen. Es braucht Gewerkschaften. Alle Menschen müssen sich wehren und ihr Recht einklagen können.

Wenn aber Gewerkschaften die Löhne gegen die Gegebenheiten des Marktes durch Streiks nach oben drücken, dann brauchen sie das Instrument der Kartelle. So wie die Bildung von Kartellen bei Firmen ist auch die kartellmässige Fixierung von Löhnen Gift für die Wirtschaft. Warum steigen die Löhne in den unteren Einkommensklassen ungenügend? Wenn wir annehmen, dass auch bei den Löhnen das Prinzip von Nachfrage und Angebot gilt, dann müssen wir feststellen, dass

Personen mit geringqualifizierten Berufen – wegen der Globalisierung – mit Arbeitern aus China konkurrieren müssen.

Mitarbeiter einer Firma, die Staubsauger herstellen, können durch Streiks nicht höhere Löhne durchsetzen, weil sonst die Staubsauger aus China importiert werden. Die Gewerkschaften haben im produzierenden Gewerbe an Einfluss verloren.

Die Arbeitgeber können auch fast unbeschränkt viele Arbeitskräfte aus Billiglohnländern holen.

Zurechtgebogene „Studien“ von Wirtschaftswissenschaftlern lassen uns glauben, dass die Löhne durch Zuwanderung nicht weniger steigen.

Auch viele Gewerkschaften akzeptieren diese Studien, weil sie dem Sozialismus verpflichtet sind, der die Grenzen für alle öffnen will.

Es besteht eine unheilige Allianz zwischen Vertretern der freien Marktwirtschaft und vom Sozialismus geprägten Gewerkschaften, was bewirkt, dass das „Angebot“ an Arbeitskräften mit geringer Qualifikation immer groß ist und die Löhne nicht von selbst steigen.

Eine unkontrollierte Globalisierung bringt den internationalen Konzernen am meisten Vorteile.

Organismen der Natur bestehen aus Zellen, die durch Zellwände geschützt sind.

Jede Zelle legt fest, was die Zellwände passieren darf und was nicht. Organismen bestehen nicht aus einem Fluidum, in dem sich alles überallhin bewegen kann.

So müssen auch alle Länder festlegen, wie weit sie ihre Grenzen offen halten wollen.

Die soziale Marktwirtschaft braucht sorgfältig austarierte Gesetze. Aber alles lässt sich nicht mit Gesetzen regeln. Die Reputation von Firmen und Institutionen muss von der Gesellschaft hoch gewichtet werden. Schwarze Listen können großen Einfluss haben.

Wenn sich Firmen dem Raubtierkapitalismus hingeben, müssen sie auch von den bürgerlichen Parteien an den Pranger gestellt werden.

Die soziale Marktwirtschaft kann nicht ganz verhindern, dass es große Lohnunterschiede gibt.

Einkommensunterschiede müssen durch Steuern gemildert werden. Die Steuertarife werden in den meisten Ländern progressiv gestaltet. Die Steuerprogression ist aber in fast allen Ländern durch die Teuerung in Schieflage geraten. Durch die kalte Progression werden die kleinen und mittleren Einkommen zu stark besteuert und der Spitzensteuersatz greift zu früh. Das Gleiche gilt auch für die Vermögenssteuer.

Dogmatischer Liberalismus hat die Eigenschaften einer Ideologie und ist für die Gesellschaft schädlich, weil er zu Ungerechtigkeiten führt und den Kommunismus und den dogmatischen Sozialismus fördert.

Nur noch Wunschkinder

Wenn es nur noch Wunschkinder geben würde, wäre alles viel einfacher.

Wenn die Empfängnisverhütung bei der Familienplanung versagt hat, stellt sich den Paaren die Frage: Sollen, dürfen wir abtreiben?

Gilt das Selbstbestimmungsrecht der Frau oder das Lebensrecht des menschlichen Embryos?

Aus den USA stammt das Schlagwort „Pro-Choice“ für die Forderung, Schwangerschaftsabbrüche allgemein zuzulassen und die Gegner formieren sich unter dem Schlagwort „Pro-Life“ in sogenannten Lebensrechtsbewegungen.

Das Neue Testament behandelt das Thema nicht, aber die katholische Kirche vertritt in der Enzyklika *Evangelium Vitae* die Ansicht, dass die gewollte Abtreibung immer ein schweres sittliches Vergehen darstellt.

Ich kann gut nachvollziehen, dass man aus religiösen Gründen den Schwangerschaftsabbruch ablehnt, aber **das Neue Testament gibt keinen Hinweis darauf, dass man Andersdenkenden seine eigene Überzeugung aufzwingen darf.**

Nach Schätzungen der WHO sind 40 % aller Schwangerschaften ungeplant und etwa ein Fünftel aller schwangeren Frauen entschließt sich zu einem Abbruch.

Dies entspricht jährlich etwa 40 Millionen Schwangerschaftsabbrüchen, davon 20 Millionen legal und 22 Millionen gegen die gesetzlichen Bestimmungen am Ausführungsort.

Schwangerschaftsabbrüche können durch konsequentes Anwenden von Verhütungsmitteln verhindert werden.

Dies ist jedoch nicht überall auf der Welt gleichermaßen möglich. 225 Millionen Frauen in den weniger entwickelten Regionen der Erde fehlt heute noch immer der Zugang zu sicheren und wirksamen Methoden der Familienplanung.

Etwa ein Drittel des Weltbevölkerungswachstums beruht heute auf ungewollten Schwangerschaften.

Dies führt vor allem in Afrika südlich der Sahara zu rasantem Bevölkerungswachstum. (Wikipedia 2021: Familienplanung)

Der Großteil der illegalen Abbrüche wird von Laien und damit meist unter medizinisch und hygienisch prekären Bedingungen ausgeführt.

Die Anzahl der Todesfälle bei Schwangerschaftsabbrüchen ist rückläufig, weil die Frauen mehr und mehr mit Medikamenten abtreiben. Die Rate der Schwangerschaftsabbrüche ist in Ländern mit liberaler Gesetzgebung geringer oder vergleichbar mit derjenigen in Ländern mit restriktiver Gesetzgebung.

Es besteht aber ein direkter Zusammenhang zwischen dem Grad der Sexualaufklärung und der Abbruchrate. Sexualaufklärung und ein leichter Zugang zu Verhütungsmitteln senken die Abbruchrate. Restriktive Gesetze fördern nur die illegalen Abbrüche.

Es gibt viele Studien, die zu erfassen versuchten, wie häufig Frauen nach einem Schwangerschaftsabbruch an psychischen Störungen leiden. Die Ergebnisse dieser Studien unterscheiden sich stark. Klar ist aber, dass der moralische Druck der Gesellschaft und die wahrgenommene Stigmatisierung stark belastend wirken.

Aber auch Mütter, denen ein Schwangerschaftsabbruch verweigert wurde, können laut einer systematischen Übersicht unter den Konsequenzen leiden. Es wird berichtet, dass sich viele Frauen nur schwer an die ungewollte Mutterrolle anpassen konnten und das Kind eher als Belastung empfinden. Die Kinder der betroffenen Mütter erbringen durchschnittlich schlechtere Schulleistungen, zeigen häufiger Verhaltensauffälligkeiten wie Delinquenz und benötigen häufiger psychiatrische Behandlungen (Wikipedia 2025: Schwangerschaftsabbruch).

Ich möchte hier betonen, dass dies statistische Angaben sind und dass es sicher auch viele Frauen und Paare gibt, die sich bei einer ungewollten Schwangerschaft nach einiger Zeit auf ihr Kind freuen und es mit viel Liebe und Zuwendung großziehen.

Wenn wir die freiwillige Familienplanung auf der ganzen Welt ermöglichen, erreichen wir 4 Ziele:

1. Wir erleichtern das intime Zusammensein von Frauen und Männern in den Entwicklungsländern.
2. Wir verhindern tödliche Schwangerschaftsabbrüche.
3. Die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen in den Dritt-weltländern verbessern sich nachhaltiger und rascher.
4. Die Klimaerwärmung wird langfristig verlangsamt.

Linksgrüne und religiöse Organisationen verhindern, dass Geld der Entwicklungshilfe für die Familienplanung aufgewendet wird.

Im Katechismus der katholischen Kirche steht: ... *jede Handlung ist verwerflich, die entweder in Voraussicht oder während des Vollzugs ... die Fortpflanzung zu verhindern ...*

Die Linksgrünen postulieren, dass bessere Bildung der Frauen automatisch zu kleineren Kinderzahlen führt. Das kann in Afrika aber noch 30 Jahre oder mehr dauern.

Laut Weltbank lag die Analphabetenquote 2022 bei 13 %. Frage an die Linksgrünen: **Haben Analphabeten kein Recht auf freiwillige Familienplanung?**

Laut Schätzung der UNESCO gehen 58 Millionen Kinder im Grundschulalter nicht zur Schule. Wie soll so selbstbestimmte Sexualität möglich sein?

Die Linksgrünen fürchten, dass man uns rassistische Motive unterstellen könnte. Sicher besteht diese Gefahr, aber das darf kein Grund sein, die Familienplanung zu einem **Tabuthema** zu machen. Dadurch fördert man Hungersnöte und die Verwahrlosung von Kindern, die von ihren Eltern auf die Straße geschickt werden, weil sie die große Kinderschar nicht mehr ernähren können.

Alle 12 Jahre wächst die Weltbevölkerung um 1 Milliarde. Es nützt nichts, wenn wir den Ausstoß von Treibhausgasen deutlich reduzieren, wenn in den Entwicklungsländern der Ausstoß von Treibhausgasen um den gleichen Betrag erhöht wird. Weitere Details im Abschnitt: *Wir können die Klimaziele nicht einhalten.*

Nur durch Einschränkungen und den Einsatz von neuen Technologien können wir den Ausstoß von CO₂, Methan und N₂O nicht genügend reduzieren und wir riskieren, dass es zur Klimakatastrophe kommt. Auch wenn es möglich wäre, den Ausstoß von Treibhausgasen weltweit sehr stark zu reduzieren, könnte die Erde 10 oder 11 Milliarden Menschen nicht ertragen. Das Artensterben wäre nicht aufzuhalten. Auch für die Bevölkerung in Afrika wäre es in 30 Jahren einfacher, in einer Welt mit 9 Milliarden, statt 11 Milliarden Menschen zu leben. Die Anzahl Kinder pro Frau ist in den industrialisierten Ländern stark gesunken und liegt heute größtenteils deutlich unter 2,1. Erstaunlich ist, dass z. B. auch im Iran und in Brasilien die Kinderzahl auf 1,8 gesunken ist.

Im Niger z. B. liegt die Kinderzahl aber bei 6,6 und in Nigeria bei 5,1. Kaum sind dort Schulen fertig gebaut, sollten schon wieder neue Schulen geplant werden.

Hier hat Hilfe bei der Familienplanung nichts mit Rassismus zu tun! Eine nachhaltige Entwicklung dieser Länder ist fast unmöglich.

Wir dürfen dieses Problem nicht durch die Brille von Ideologen sehen. Die Weltbevölkerung sollte möglichst bald langsam sinken und das ist ohne Probleme möglich, wenn auf der ganzen Welt Mittel für die freiwillige Familienplanung gratis erhältlich sind.

Und gleichzeitig können alle Paare auf der ganzen Welt so viele Kinder haben, wie sie wünschen.

Was müssen wir ändern, um das zu erreichen?

Kinderlosen Frauen darf man nicht mehr das Gefühl geben, dass sie ihre „biologische Bestimmung“ nicht erfüllen. Frauen mit und ohne Kinder sind absolut gleichwertig. Anderseits sollen die Krankenkassen Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch weiterhin die künstliche Befruchtung bezahlen. Viele Paare leiden, wenn sich ihr Kinderwunsch lange nicht erfüllt.

Für Teenager ist es ein riesiger Schock, wenn sie feststellen, dass sie schwanger sind. Unerwünschte Schwangerschaften sollten durch gute Aufklärung und leichte Erhältlichkeit von Verhütungsmitteln vermieden werden. Es gibt auch einen medizinischen Grund, sich für geplante Schwangerschaften einzusetzen. Um zu vermeiden, dass

Babys mit offenem Rücken (Spina bifida) geboren werden, wird Frauen, die einen Kinderwunsch hegen, empfohlen, bereits vor der Schwangerschaft Folsäure zu sich zu nehmen.

Aber wenn wir weniger Kinder haben, wer finanziert dann die Gesundheitsversorgung für ältere Menschen?

Menschen im Ruhestand zahlen kaum mehr Steuern und die Gesundheitskosten steigen, aber anderseits nehmen die Kosten für Kindergärten, Schulen und Universitäten ab. Auch die Kosten für den Ausbau der Infrastruktur werden deutlich sinken.

Die Wirtschaft befürchtet, dass es zu wenig Arbeitskräfte geben wird. Umgekehrt fürchten viele, dass durch die Automation und Digitalisierung in Zukunft viele Arbeitsplätze verloren gehen. Beide Befürchtungen sind unbegründet.

Ich halte es für vorteilhaft, wenn die Weltbevölkerung sinkt. Die Bevölkerung sollte aber in allen Ländern nicht zu rasch abnehmen.

Laut Prognosen wird sich Chinas Bevölkerung von aktuell 1,4 Milliarden bis zum Jahr 2100 mehr als halbieren (derpragmaticus.com).

In den skandinavischen Ländern wird das Kinderkriegen durch staatliche Maßnahmen stark gefördert, allerdings mit mäßigem Erfolg. Dafür gibt es viele Erklärungen. Die Kinderbetreuung lässt sich nur schwer mit der Berufstätigkeit der Frauen vereinbaren und die Anforderungen an die Elternschaft steigen.

Wovor hat diese Kröte Schiss?

Dies fragte der Regimekritiker Nawalny in Bezug auf Putin.

Sollen wir Oppositionelle mit einem solchen Vokabular unterstützen? 2011 sprach sich Nawalny für freien Waffenbesitz aus, für den Fall, dass „Kakerlaken in unsere Wohnung eindringen“ – gemeint waren mit den Kakerlaken Migranten aus dem Kaukasus.

Im Februar 2021 stufte Amnesty International den Kreml-Kritiker Nawalny nicht länger als „gewaltlosen politischen Gefangenen“ ein. Ich finde auch, dass wir keinen Oppositionellen unterstützen sollten, der als Präsident gleich schlimm oder schlimmer als der gegenwärtige Regierungschef wäre.

Vorbildliche Regimegegner waren Mahatma Ghandi, Martin Luther King, Nelson Mandela (in der zweiten Lebenshälfte) und alle, die 1989 für den friedlichen Wandel der DDR verantwortlich waren (Montagsdemonstrationen).

Gewaltfreie Proteste haben doppelt so große Chancen, ihre Ziele zu erreichen, wie gewalttätige Proteste. Zu dem Ergebnis kamen zwei amerikanische Forscherinnen, nachdem sie für ihre Studie „Why Civil Resistance Works“ 323 Widerstandsbewegungen der letzten 106 Jahre untersucht hatten.

Welche Art von Aktionen und Demonstrationen können als gewaltfrei bezeichnet werden?

- Fahnen oder Kerzen in Fenster stellen
- Märsche mit Plakaten durch die Zentren von Städten (evtl. mit Gesang oder Rufen von Parolen)
- lange Menschenketten bilden
- Demonstrationen in Geschäften oder Banken (Hausfriedensbruch)
- Sitzblockaden, bei denen sich die Demonstranten von Polizisten wegtragen lassen
- Sitzblockaden, bei denen sich die Demonstranten an Brückengeländer festketten

- Barrikaden errichten und Abfälle anzünden

Für mich sind Hausfriedensbruch und Sitzblockaden schon nicht mehr eindeutig gewaltfrei.

Aggressive Formen von Protesten stoßen viele potenzielle Mitläufer ab. Bei gewaltfreien Aktionen ist es möglich, dass ein großer Teil der Bevölkerung mitmacht oder sich solidarisiert. Damit erhält die Protestbewegung auch eine moralische Legitimation.

Protestbewegungen, die ihre Ziele mit Gewalt durchsetzen wollen, riskieren, dass es zu Umstürzen mit großem Elend als Folge kommt. Häufig gilt dann: *Die Revolution frisst ihre eigenen Kinder*, weil am Schluss sehr radikale Gruppierungen die Oberhand gewinnen.

In Ländern mit direkter Demokratie können die Bürger am einfachsten Änderungen von Gesetzen durchsetzen. Illegale und gewaltsame Aktionen sind hier eindeutig nicht mehr gerechtfertigt. Alle Gruppierungen können für ihre Anliegen Unterschriften sammeln und erreichen, dass über ihre Anliegen abgestimmt wird.

Die direkte Demokratie ist die stabilste Staatsform, weil hier extreme Ideologien aller Art kaum eine Chance haben.

Was macht eine Ideologie erfolgreich?

Damit Ideologien Anhänger finden und verbreitet werden, müssen sie einige Bedingungen erfüllen. Was müssen Ideologien potenziellen Gefolgsleuten bieten? Was suchen Menschen, die sich einer Ideologie oder Religion anschliessen?

Ideologien bieten ein gemeinsames Ziel.

Was ist der Sinn des Lebens? Bei vielen Religionen ist der Sinn des Lebens, ein gottgefälliges Leben zu führen. Die meisten Ideologien wollen die Welt verändern, in ihrem Sinn verbessern. Gemeinsam diese Ziele zu erreichen, spornt an und gibt ein Wir-Gefühl, das den inneren Zusammenhalt jeder menschlichen Gemeinschaft gewährleistet.

Ideologien und Religionen haben Heilsversprechen. Marx strebte die klassenlose Gesellschaft an: *... sei der Staat als Instrument der Klassenherrschaft nicht mehr notwendig und würde, wenn er tatsächlich überflüssig geworden sei, absterben. ... steigere sich die Produktion ungemein. Es würde gelingen, den Mangel zu beseitigen, sodass es letztlich möglich sei, jeden Menschen nach seinen (vernünftigen) Bedürfnissen zu versorgen. ... solle es dann wegen der vorhandenen Überproduktion möglich sein, dass die Menschen bei der Arbeit ihren Neigungen folgen und keine festen Berufe zu haben brauchten, sondern sich je nach Interesse und eigenem Verstand kurzfristig entscheiden könnten, welche Tätigkeit sie ausüben wollten ...* Der Koran schildert in Sure 78 die glückselige Zukunft der Gottesfürchtigen nach dem Tod: *Siehe, für die Gottesfürchtigen gibt es im Paradies Gewinn: Obstgärten und Weinstöcke, und gleichaltrige Frauen, und Becher, bis zum Rand gefüllt.*

Die Bibel verspricht dem Gläubigen: *Der Himmel ist ein Ort des ewigen Friedens, wo es kein Leid, keine Angst, keinen Krieg und keine Krankheiten mehr gibt.*

Ideologien bieten Nestwärme. Der Pluralismus in unserer Gesellschaft kann zu Orientierungslosigkeit führen. Unzählige

unterschiedliche Lebensanschauungen reiben sich aneinander, was uns verwirren kann. In einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten fühlen wir uns geborgen und aufgehoben. Ideologien befriedigen das Bedürfnis nach Sicherheit und Sinnhaftigkeit. Wir sind soziale Wesen und brauchen Gemeinschaft. Wir finden am einfachsten Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Aber in solchen Gemeinschaften dürfen wir uns nicht gegen andere Gemeinschaften wenden, sonst spalten wir die Gesellschaft.

Ideologien grenzen sich gegen andere ab. Als Mitstreiter einer Ideologie fühle ich mich einer Gruppe zugehörig. Je stärker sich die Gruppe von andern abgrenzt, desto mehr kann man sich mit dieser Gruppe identifizieren und umso stärker wird das Gemeinschaftsgefühl. Wir Menschen finden Befriedigung, wenn wir andere schlechter finden als uns selbst. **Es hebt das Selbstwertgefühl, wenn wir uns besser fühlen als andere.**

Ideologien wirken spaltend und mobilisieren Kräfte gegen Andersdenkende. Häufig werden Freund-Feind-Bilder inszeniert. Die Nationalisten kämpfen gegen alle Nationen, die sich ihnen nicht unterwerfen. Die Sozialisten kämpfen gegen alle, die sich rechts von ihnen positionieren. Gläubige von Religionen grenzen sich gegen die Ungläubigen oder gegen die Anhänger anderer Religionen ab.

Mitstreiter von Ideologien und Religionen müssen sich bewusst sein, dass ihre ausformulierten Leitbilder einer komplexen Wirklichkeit nicht gerecht werden können.

Brauchen wir Ideologien? Brauchen wir vorfabrizierte Weltanschauungen? Brauchen wir ausformulierte Leitbilder? **Ist die freiwillige Unterordnung unter eine Ideologie nicht mit dem Gebrauch von Krücken vergleichbar?** Darf ich Sie fragen: *Folgen Sie einer Ideologie oder denken Sie selbst?* Die Philosophen Slavoj Zizek und Herbert Schnädelbach weisen darauf hin, dass solch technokratisches Denken alles andere als nicht-ideologisch sei: *Eine der idealen Grundbedingungen für eine Ideologie sei die Annahme, dass es keine Ideologie*

gäbe. Der oben kursiv gedruckte Satz klingt schön, ist für mich aber eine leere Phrase. Slavoj Zizek ist ein linker Modephilosoph. Ihm schwebt eine „radikaldemokratische, revolutionäre Umwälzung“ der Gesellschaft vor. Somit ist verständlich, dass er gegen jede Art von Anti-Ideologie ist. Verkündet die Ideologie der Antiideologie wieder neue Wahrheiten? Nein, wir sollten uns nicht bemühen, die Wahrheit, sondern die beste Ethik zu finden.

Denken Querdenker?

Oder denken Querdenker anders? Welche Gruppierungen werden zu den Querdenkern gezählt oder bezeichnen sich selbst als Querdenker? Viele Querdenker sind der Schulmedizin gegenüber skeptisch eingestellt, vertrauen auf alternative Heilmethoden und sind Impfskeptiker.

Unter den Querdenkern finden sich häufig Anthroposophen und Esoteriker. Man findet auch Verschwörungstheoretiker und Rechtsradikale.

Denken Querdenker anders? Zitat aus dem Buch: *Die Misstrauengemeinschaft der „Querdenker“, Sven Reichhardt: Selbstvertrauen und Körpergefühl werden gegen eine materialistisch-technische Welt in Anschlag gebracht, der die „spirituelle Mitte“ abhanden gekommen sei. Das Bauchgefühl und die Intuition werden dem akademisch-abstrakten Wissen entgegengehalten.*

Wer das akademisch-abstrakte Wissen, das mit wissenschaftlichen Studien gewonnen wurde, prinzipiell akzeptiert, kann nur sehr eingeschränkt eine eigene Meinung im medizinischen Bereich vertreten.

Die Wissenschaft diktiert mir, was ich als richtig zu finden habe.

Das akzeptiert der Querdenker nicht. Er findet es reizvoll, sich vom Mainstream abzuwenden. Durch die „**Wissensselbstermächtigung**“ als kritischer Querdenker erfährt er eine Aufwertung als Person und Gruppe (Reichardt, S., *Die Misstrauengemeinschaft der „Querdenker“*).

Freiheitsliebende Menschen fanden es eine Zumutung, in öffentlichen Räumen eine Maske zu tragen. Im Februar 2020 twitterte ich: *Wer vernünftig denken kann, weiß wohl, dass Schutzmasken nützen, aber das kann das Bundesamt für Gesundheit nicht zugeben, weil es keine Schutzmasken zur Verfügung stellen kann.* P. K. antwortete mir: *Ach Gott, wieder einer, der nur glaubt, was er sich selbst ausgedacht hat. Wissen Sie was? Ein anständiges Brett vor dem Kopf nützt mehr als jede Schutzmaske. Aber wenn Sie wollen: Fühlen Sie sich so frei, tragen Sie beides.*

Bei einer Pandemie muss der Staat Maßnahmen treffen, die die Freiheiten seiner Bürger einschränken. Im Herbst 2020 war es für alle vernünftig denkenden Menschen offensichtlich, dass der Staat einschneidende Maßnahmen treffen musste. Die Querdenker meinten aber, dass sie selbst am besten wissen, wie sie sich schützen können und wollten nicht begreifen, dass diese Maßnahmen auch dazu dienten, zu verhindern, dass sie selbst angesteckt werden.

Kann der Staat mich zwingen, etwas zum Wohl der Allgemeinheit zu tun, auch wenn mir das nicht einleuchtet? Kann der Staat mich zwingen, mich impfen zu lassen, damit Herdenimmunität erreicht werden kann? Wir wurden zu Recht gezwungen, Masken zu tragen und wir werden alle gezwungen, Steuern zu zahlen, obwohl kaum einer mit allen Ausgaben des Staates einverstanden ist.

Rechtskonservative und libertäre Kreise wehren sich dagegen, dass wir immer mehr in einen demokratischen Fürsorge- und Vorsorgestaat eingebunden werden (Precht, R. D., Von der Pflicht). Früher lebten wir in Großfamilien, deren Oberhaupt die Regeln des Zusammenlebens bestimmte. Die Großfamilien bestimmten, wie wir füreinander zu sorgen hatten und wie wir aufeinander Rücksicht zu nehmen hatten. Heute ist es zum Vorteil aller, dass der Staat dafür sorgt, dass Mitmenschen, die in Not geraten sind, geholfen wird und dass Pandemien bekämpft werden.

In Strafanstalten sind nur 5 % Frauen

In allen EU-Ländern liegt der Frauenanteil in den Gefängnissen zwischen 3 % und 8 %. Wie lässt sich dieser frappante Unterschied zwischen Männern und Frauen erklären? **Männer sind aggressiver als Frauen.** Wenn man dieser Aussage zustimmt, nimmt man an, dass es zwischen Frauen und Männern große Unterschiede gibt. Hat diese Verschiedenheit der Geschlechter ihren Ursprung in der biologischen Differenz oder ist sie durch kulturelle und gesellschaftliche Prozesse entstanden? Sicher tragen beide Faktoren zum Unterschied zwischen Frauen und Männern bei.

Der kulturelle Einfluss wird abnehmen, aber die biologische Differenz bleibt und auch in hundert Jahren wird der Frauenanteil in den Gefängnissen klein sein.

Männer suchen die körperliche Auseinandersetzung und benutzen sie gezielt, um ihre Interessen durchzusetzen, Frauen hingegen sind in der Tendenz eher aggressiv, um auf eine Beeinträchtigung ihrer Interessen zu reagieren. Außerdem agieren sie bevorzugt auf der Beziehungsebene, etwa durch Intrigen, das Verbreiten von Gerüchten, gezieltes Ignorieren oder den Ausschluss unliebsamer Personen aus der Gemeinschaft. Dies ist im evolutionären Kontext verstehbar, weil so die frühen Gefahren aussahen: Männer wurden von fremden Männergruppen bedroht, Frauen durch Verstoß aus der Ingroup ([werner.stangl]s Arbeitsblätter).

Frauen sind nicht besser als Männer, aber Gremien mit einem hohen Frauenanteil arbeiten besser als reine Männergremien. Männer trauen sich bereits zu Beginn der beruflichen Laufbahn mehr zu als Frauen, überschätzen sich eher und schaden so oft den Unternehmen. Die männliche Aggressivität muss aber nicht immer zu Destruktion und Gewalt führen, sie kann auch der Grund für die stärkere Durchsetzungsfähigkeit sein. Frauen sind im Allgemeinen einfühlsamer und sanfter als Männer. Frauen distanzieren sich in der Regel von offener Gewalt. **Aggressivität und Gewalt führen in unserer Welt zu unsäglichem Elend.**

Alpweiden und Wölfe vertragen sich nicht

Der Mensch hat seit Urzeiten den Wolf gejagt. Dass der Mensch versucht, friedlich mit dem Wolf zu leben, hat es bisher noch nie gegeben. **Ich vermute, dass dieses Experiment scheitern wird.**

So wie der Fuchs wird sich auch der Wolf immer mehr an die Nähe zum Menschen gewöhnen, wenn er nicht gejagt wird. Der Wolf und der Fuchs gehören beide zur Unterordnung der Hundeartigen.

Man nimmt an, dass es in Berlin mehr als tausend Füchse gibt. Die Populationsdichte der Füchse ist heute in der Stadt deutlich höher als auf dem Lande. Abfälle aller Art und Futternäpfe von Haustieren gehören zu den Nahrungsquellen der Füchse.

Der Wolf hat festgestellt, dass er Schafe und Ziegen viel leichter reißen kann als Rehe und Hirsche. Er wird in Zukunft auch Esel, Ponys, Katzen und andere Haustiere reißen.

Schafe auf Alpweiden können nur noch mit aufwändigen Schutzmaßnahmen vor Angriffen der Wölfe geschützt werden. Es müssen Herdenschutzhunde eingesetzt werden. Herdenschutzhunde sind aber sehr arbeitsintensiv und können sich teils auch gegenüber Wanderern aggressiv verhalten. Man kann auch nicht voraussetzen, dass alle Hirten Freude am Umgang mit Hunden haben.

Wenn die Alpung wegen des Wolfs aufgegeben wird, verbuschen die Alpweiden. Wacholder, Alpenrosen, Grünerlen und Legföhren machen sich breit und anschließend verwalden diese Flächen. **Die Alpweiden gehen verloren und damit ein Habitat für Schmetterlinge, Hummeln, Käfer und Heuschrecken.** Langfristig wird es Alpweiden nur noch oberhalb der Waldgrenze geben.

Die Naturschutzorganisation Pro Natura schreibt auf ihrer Website unter dem Titel: *Lasst uns über Schafe statt Wölfe reden: „Schafe kosten viel mehr als Wölfe.“* Pro Natura ist sich nicht bewusst, dass ohne Schafe und Ziegen die Verbuschung nicht verhindert werden kann.

Extreme Naturschützer und Tierschützer folgen mit Fanatismus einer **Idee**. Man zählt sie nicht zu den Anhängern einer **Ideologie**, weil ihre Ideen nicht alle Lebensbereiche umfassen, aber die Sprache sagt schon, dass beide Begriffe verwandt sind.

Die meisten von uns werden nie einen Wolf zu Gesicht bekommen. Aber die nächste Generation wird einen großen Teil der Alpweiden vermissen. Das Verschwinden der Alpweiden im Tessin, im Wallis und in Graubünden ist schon heute nicht mehr aufzuhalten.

Putins Ideologie „Russkiy Mir“ gefährdet den Weltfrieden

Der Nationalismus und alle anderen Ideologien bringen immer wieder furchtbares Elend auf unsere Welt.

Hat Putin vergessen, was Nationalismus im Zweiten Weltkrieg in Russland angerichtet hat?

Die Nazis wollten das Saarland, das Sudetenland und Österreich **heim ins Reich** holen. Putin will jetzt die Ukraine zurück ins russische Großreich holen. Denkt Putin, dass sein Nationalismus besser ist als der Nationalismus der Nazis?

In seiner Rede vor dem Einmarsch begründete er seine Ansprüche so: *Die Ukraine ist für uns nicht einfach ein Nachbarland. Sie ist integraler Bestandteil unserer Geschichte, unserer Kultur, unseres geistigen Raums, Russland, Belarus und die Ukraine sind das Kerngebiet der Russischen Welt (Russkiy Mir).*

Ukraine Crisis Media Center schrieb am 28.05.2021: *Als politisches Konzept gewann Russkiy Mir in den 2000er Jahren an Bedeutung, insbesondere nachdem Wladimir Putin begann, es in seinen öffentlichen Reden zu verwenden.*

„Russkiy Mir“ ist eine russische Quasi-Ideologie, die auf die Ausweitung des Einflusses im Ausland und die Vereinigung der Staaten abzielt, die vom Kreml als sein Hinterhof betrachtet werden, auf der Grundlage der gemeinsamen Geschichte der russischen Sprache in der Wahrnehmung Moskaus und der Russisch-Orthodoxen Kirche (ROC).

Übertriebene Vaterlandsliebe und religiöse Überheblichkeit vereinen sich unter dem Begriff „Russkiy Mir“ zu einer unheilvollen Bewegung. Der Patriarch Kirill von Moskau verkündete: *Wie kann sich die russische Kirche heute und in Zukunft nicht um den Russkiy Mir sorgen, der aus den Wurzeln der Rus erwächst und dessen Nationen von Gott seiner pastoralen Sorge anvertraut wurden? Dies nicht zu tun, würde bedeuten, Gott selbst ungehorsam zu sein.*

Im Westen setzt sich die Ansicht durch, dass sich die Interventionen im Irak, in Libyen und in Syrien nicht gelohnt haben. Hat Putin vergessen, dass **in Afghanistan 13.300 russische Soldaten ihr Leben für nichts und wieder nichts verloren haben?**

Über die Ukraine kommt furchtbare Elend. Wenn Städte entschlossen verteidigt werden und der Feind sie erobert, werden sie in Schutt und Asche gelegt.

Geht es der Welt besser mit unserem moralischen Imperialismus?

Mit **Imperialismus** verbinden wir in Europa häufig die Außenpolitik der USA bis in die 1980er Jahre mit ihren Interventionen und Einflussnahmen in Süd- und Mittelamerika. Es war ein nationalistisch geprägter Imperialismus, mit dem sich die USA auch wirtschaftliche Vorteile verschafften.

Die Interventionen im Irak, in Libyen und in Syrien verschafften den USA und den westeuropäischen Mächten eindeutig keine wirtschaftlichen Vorteile. Es ging um moralischen Imperialismus, denn man glaubte, man müsse die Diktatoren stürzen, die die Menschenrechte aufs Gröbste verletzten. Man beabsichtigte, in diesen Ländern rechtsstaatliche Regierungen einzusetzen.

Es ist selbstverständlich, dass wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen. Aber ab wann sollen wir Länder, in denen die Menschenrechte verletzt werden, sanktionieren? Oder **dürfen wir solche Länder mit Verachtung bestrafen?** Helfen wir damit der betroffenen Bevölkerung?

Unser moralischer Imperialismus (oder diskreter ausgedrückt: der Einfluss des Westens) führte leider noch nicht dazu, dass keine Mädchen mehr beschnitten werden.

Viele Frauen in islamischen Ländern werden in ihren Häusern „eingesperrt“.

Alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger.

In El Salvador z. B. werden jedes Jahr 3300 Menschen ermordet.

In autokratisch regierten Ländern (z. B. Russland) werden Regimegegner ermordet.

Bei der Invasion der Ukraine durch die russische Armee starben tausende russische Soldaten. Der Tod von einigen Regimegegnern erregt aber ein viel größeres mediales Echo. Ist das gerechtfertigt?

Kaum Aufmerksamkeit erhält der **westliche Kulturimperialismus**.

Fast auf der ganzen Welt werden Blue Jeans getragen, westliche Filme angeschaut und Popmusik gehört. Englisch wird fast

unangefochten als Weltsprache akzeptiert und kann damit als Symbol für die „Vorherrschaft“ der westlichen Kultur angesehen werden. Unsere westliche Kultur wird über die Medien auf der ganzen Welt verbreitet, was dazu führt, dass sogar Weihnachten immer mehr auch von Nichtchristen auf der ganzen Welt gefeiert wird. In Japan, China, Ägypten und der Türkei ist Weihnachten natürlich kein offizieller Feiertag und frei von religiöser Bedeutung, aber es gibt dickbäuchige Weihnachtsmänner, Plastiktannenbäume, Weihnachtslieder und eindrucksvolle Lichtspiele.

Unumstritten ist die Weihnachtsmode nicht. Aus islamistischen Kreisen kommt Kritik daran, dass muslimische Länder ein christliches Fest übernehmen und so vor dem westlichen Kulturimperialismus kapitulieren. *Haben Sie schon einmal einen Christen gesehen, der das islamische Opferfest begeht?* plakatierten Weihnachtsgegner in Istanbul (Der Tagesspiegel, 18.12.2014). Ich glaub, es ist verständlich, dass sich viele Imame vom Eindringen der westlichen Kultur bedroht fühlen. **Ist das auch eine Erklärung dafür, dass es zum 9/11-Terroranschlag kam?**

Kulturimperialismus ist hier aber wohl nicht der richtige Ausdruck, weil die westliche Kultur (alle Arten von Kunst und Lebensführung) von den anderen Ländern ohne jeden Druck und Zwang angenommen wird. Aber wir dürfen unsere Anschauungen – auch in Bezug auf die Menschenrechte – nicht mit Gewalt auf der ganzen Welt durchsetzen.

Ideologien sind Drogen fürs Volk

Bis 1990 wurde die Sowjetunion von der kommunistischen Partei beherrscht. Unter Gorbatschow zerfiel die Sowjetunion und Jelzin realisierte, dass er auch das übriggebliebene Russland nicht zusammenhalten konnte. Er setzte den KGB-Mann Putin als Präsidenten ein. Putin hat sich von der kommunistischen Ideologie gelöst und will Russland mit der **nationalistischen Partei „Einiges Russland“** wieder zu einer starken Nation machen.

Gorbatschow und Jelzin versuchten, Russland nach demokratischen Grundsätzen zu regieren und sind gescheitert. Russland war nicht bereit für die Demokratie. Russland ist einfacher mit der kommunistischen oder einer nationalistischen Ideologie zu regieren. **Diese Ideologien wirken wie Drogen, mit denen das Volk ruhiggestellt werden kann.** Alle sind gleichgeschaltet, werden von einem positiven Wir-Gefühl getragen und **die Regierenden können geeint mit den Mitläufern gegen Andersdenkende vorgehen.**

Ähnliche Transformationen wie in Russland gab es in China. Auch die Staatsführung in China hat sich langsam von der kommunistischen Ideologie getrennt, obwohl sich die staatstragende Partei immer noch **Kommunistische Partei Chinas** nennt. Vom Kommunismus übrig geblieben ist aber nur noch Autokratie und Despotie. Mit dem Erstarken der chinesischen Wirtschaft ist China zu einem gefährlichen, imperialistischen Staat geworden.

Indien, das als ehemalige Kolonie Großbritanniens von der westlichen, freiheitlichen Kultur geprägt wurde, weist zunehmend eine autoritäre und demokratiegefährdende Entwicklung auf. Es entwickelt sich ein **Hindu-Nationalismus**, der geprägt wird vom politischen Konzept **Hindutva**, das die autoritäre Ausrichtung Indiens nach den Vorstellungen eines politisch-kulturell verstandenen Hinduismus zum Ziel hat. Andersdenkende werden diskriminiert und **Indien wird deswegen von den westlichen Staaten kritisiert. Das kann zur Folge haben, dass sich Indien vom Westen abwendet und sich von Brasilien, Saudi-Arabien, Russland und China besser verstanden fühlt.** Wenn wir uns bezüglich der Menschenrechte diesen Staaten

gegenüber nicht toleranter verhalten, entsteht ein **antiwestlicher Block**.

Marx prägte den Ausdruck: ***Religion ist Opium des Volkes***. Damit hatte er sicher recht.

Die Religionen wurden von Herrschenden häufig als Opium fürs Volk missbraucht. Priester und Herrschende arbeiteten Hand in Hand, unterstützten sich gegenseitig und missbrauchten ihre Macht. Aber Marx hat mit seinen Schriften die Grundlage für eine Weltanschauung gelegt, mit der fanatische Ideologen ihre Ziele ohne Rücksicht auf die Bevölkerung verfolgten.

Die Zeit der uneingeschränkten Globalisierung ist vorbei

Die Globalisierung hat die verschiedenen Kulturen nähergebracht und bewirkt, dass sich die Schwellenländer wirtschaftlich stark entwickeln konnten, aber die Globalisierung konnte den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine nicht verhindern.

Die Globalisierung nützt allen, dies wurde wie ein Mantra tausendfach wiederholt. **Wandel durch Handel**. Wir glaubten, dass die Wahrscheinlichkeit, dass es noch zu größeren kriegerischen Auseinandersetzungen kommt, immer kleiner wird. Ich war geschockt, als ich in den Nachrichten erfuhr, dass Putin seine Panzer in Richtung Ukraine losschickte.

Es muss jedem klar sein, dass jetzt die Gefahr besteht, dass Xi Jinping Putin nachahmt und Taiwan überfällt. Putin will die Ukraine und Xi Jinping Taiwan „heim ins Reich“ holen.

Wir haben Russland mit umfassenden Sanktionen belegt. Der Westen muss sich auch aus China wirtschaftlich zurückziehen. Nur so kann im Westen auf Dauer eine gesunde Wirtschaft bestehen, die nicht erpresst werden kann.

Die Wirtschaft Chinas wächst mit beeindruckendem Tempo. China wird in einigen Jahren wirtschaftlich und militärisch das stärkste Land der Welt sein.

China hat sich langsam von der kommunistischen Ideologie getrennt. Wie in Russland hat sich auch in China ein Nationalismus gebildet. China will durch Handel die ganze Welt beherrschen. **Wenn sich China stärker als der Westen fühlt, wird es uns behandeln wie seine Regimegegner oder wie die Uiguren.**

Solarpanels, seltene Erden und andere Produkte, durch die wir in Abhängigkeit von China geraten sind, müssen mit Zöllen belegt werden und Hightech-Produkte dürfen nicht mehr nach China exportiert werden. Wir dürfen nicht mehr zulassen, dass China Firmen in westlichen Ländern übernimmt.

Der Abbau von Zöllen hat viele positive Effekte. Aber als ich kürzlich in den USA war, wurde mir in den Regalen von Lebensmittelgeschäften Mineralwasser aus Italien und Frankreich, Butter aus Irland und Marmelade aus Frankreich angeboten. Dies sind sicher unsinnige Auswüchse der Globalisierung.

Wenn wir erreichen wollen, dass in Zukunft die Industrien auf der ganzen Welt nur noch Produkte ohne Ausstoß von CO₂ herstellen, müssen wir **Produkte, die nicht CO₂-frei hergestellt wurden, mit Zöllen belegen**. Es wird sicher noch lange dauern, bis in Europa die meisten Produkte CO₂-frei hergestellt werden, aber es muss schon heute publik gemacht werden, dass wir unsere Industrie in Zukunft vor Importen aus Ländern schützen werden, die ungenügende Umweltmaßnahmen treffen. Denn wir müssen das Argument entkräften, dass es nichts nützt, wenn nur wir zum Teil einschneidende Umweltmaßnahmen beschließen.

Ohne Ideologien zu mehr innerem Frieden

Imagine all the people livin' life in peace. You may say I'm a dreamer, but I'm not the only one. I hope someday you'll join us and the world will be as one.

Imagine all the people livin' for today.

John Lennon

Verfechter von Ideologien sind selten glücklich, sie verlieren die Lebensfreude. Wir hören lieber auf Menschen, die gute Laune bringen. Menschen, die verbissen ihre Weltanschauung vertreten, wirken unsympathisch.

Extreme Ideologen wirken abstoßend, sie können nur noch in ihrer Blase mit Gleichgesinnten leben. So kommt es, dass Islamisten sogar zu Selbstmordattentaten fähig sind.

Aber braucht es nicht auch Menschen, die sich für eine **bessere Welt** einsetzen? Menschen, die sich für die Umwelt, für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit einsetzen? Sicher, jeder sollte sich dafür einsetzen, aber wir sollten uns dabei nicht von Ideologien oder vorgefertigten Weltanschauungen leiten lassen. Wenn wir vorgefertigte Weltanschauungen vertreten, werden wir leicht intolerant und **die Leichtigkeit im Leben verfliegt**.

Wir wurden als Kinder von unseren Eltern geprägt. Ein im christlichen Glauben unterwiesenes Kind wird seine Überzeugung meistens beibehalten, ein jüdisches Kind wird mit großer Wahrscheinlichkeit Jude bleiben und Kinder in islamischen Ländern werden Muslime werden. Einseitig **indoktrinierte** Kinder können sich oft erst nach jahrelangen inneren Konflikten von den anerzogenen Fesseln lösen. Sollten wir uns nicht alle bewusst fragen, was wir von den übernommenen Weltanschauungen über Bord werfen sollten? Was ist Ballast und was könnte durch bessere Anschauungen ersetzt werden?

Religionen können den Gläubigen ein Gefühl der Sicherheit geben. Sie können sich von Gott beschützt fühlen. Wenn Gläubige Gott danken, bekommen sie eine positive Lebenseinstellung. Wenn sie aber überzeugt sind, dass ihr Glaube **alleinseligmachend** ist, und sie

anderen Leuten ihre Meinung (z. B. bezüglich Abtreibung) aufzwingen wollen, verursachen sie Unfrieden. Ideologen aller Art tendieren dazu, die Freiheit ihrer Mitmenschen zu beschneiden. Die Sozialisten wollen die Freiheiten des Individuums zugunsten des Kollektivs beschneiden, die Muslime beschneiden die Freiheiten der Frauen in hohem Masse.

Fast alle Religionen kennen den Missionsbefehl. (Eine interessante Ausnahme bildet hier der jüdische Glaube.) Auch fast alle Ideologien fordern ihre Anhänger auf, ihre Überzeugung weiter zu verbreiten.

Man kämpft vereint gegen Andersdenkende. Die Orientierungslosigkeit ist vorbei, es entsteht ein Wir-Gefühl, in dem man sich geborgen fühlt, aber man sollte jetzt auch das eigene Leben nach der neuen Weltanschauung ausrichten. Die Leichtigkeit im Leben geht verloren. Dürfen wir einfach das Leben genießen, ohne uns um Politik und Weltanschauungen zu kümmern? Es wäre sicher von Vorteil, wenn die Extremisten aus dem linken, rechten oder religiösen Spektrum aufhören würden, für ihre Wahrheit zu kämpfen und stattdessen versuchen würden, es sich wohl sein zu lassen.

Wir sollten versuchen, unbeschwert zu leben, andere auf ihre Art leben zu lassen und unseren Mitmenschen mit viel **Empathie** zu begegnen.

1944 schoss die Schweiz alliierte Flugzeuge ab

Im April 1944 wurde ein amerikanischer Bomber über Stuttgart von deutschen Jägern getroffen und war dadurch stark havariert. Der Pilot entschloss sich, in der **neutralen Schweiz** notzulanden. Über dem Flughafen Dübendorf stellte der Pilot fest, dass das linke Fahrgestell nicht ausgefahren werden konnte.

Vor der bevorstehenden Bauchlandung versuchte die schwer verletzte Mannschaft, den unteren Kugelturm auszuklinken. Eine Funkverbindung mit dem Flughafen war nicht möglich. Eine Schweizer Flugstaffel erhielt den Befehl, das Flugzeug abzuschießen, worauf es in den Greifensee stürzte.

Amerikanische und britische Piloten setzten ihr Leben aufs Spiel, um das Naziregime niederzuringen und wurden von der neutralen Schweiz abgeschossen. Sechs durch Fliegertruppen und neun durch Flab. Dadurch starben 36 Piloten und deren Mannschaften (Kamber, P.: Schüsse auf die Befreier, Rotpunktverlag 1993).

Wenn Russland die Ukraine erfolgreich erobert, wird China früher oder später Taiwan überfallen. Wichtig ist jetzt, dass China annehmen muss, dass es dann von fast allen Ländern verurteilt und von sehr vielen Ländern boykottiert würde.

Wenn China annehmen kann, dass die Schweiz, Indien, Südafrika und Brasilien neutral bleiben werden, wird es zu diesem Schritt ermutigt.

Wenn ein Land ein anderes Land mit Waffengewalt überfällt, können wir nicht wirklich neutral sein. War die Schweiz neutral, als der Irak Kuwait überfiel? Mit unseren Statements müssen wir für unsere **westlichen Werte** einstehen. Somit werden wir in den meisten Fällen nicht mehr als neutral angesehen und unsere guten Dienste werden vielleicht nicht mehr beansprucht.

Für mich wäre es schlimm, wenn Putin die Schweiz im Russisch-Ukrainischen Krieg als neutrales Land einstufen würde.

Ein Blick zurück:

Konnte man mit gutem Gewissen gegenüber Hitler neutral sein?
Oder eine Frage an alle: **Bleiben Sie neutral, wenn Sie sehen, dass jemand auf der Straße niedergeschlagen wird?**

Wir führen keinen Krieg gegen Russland

In seiner Rede vom 9. Mai 2023 äußerte sich Putin folgendermaßen: *Die westlichen, globalisierten Eliten sind der Meinung, sie seien etwas Besonderes, sie spalten die Gesellschaften, sie vernichten die Familien und die traditionellen Werte, die den Menschen Mensch sein lassen. Sie tun alles, um auch weiterhin den Völkern ihren Willen, ihre Rechte, ihre Regeln aufzuzwingen, um die Weltherrschaft anzustreben. Sie wollen den Zerfall unseres Landes, sie wollen unser Land zerstören.*

Der Westen muss klarstellen, dass wir „**den anderen Völkern nicht unseren Willen, unsere Rechte und unsere Regeln aufzwingen wollen**“.

Wenn wir die russische Regierung wegen der Verletzungen der Menschenrechte diskreditieren, merkt die russische Bevölkerung nicht, dass wir sie damit vor der Willkür ihrer Regierung schützen wollen. Sie merkt nicht, dass ihre Regierung sie deswegen gegen den Westen aufhetzt und sie als Folge davon noch weniger Menschenrechte hat.

Die russische Bevölkerung steht hinter Putin. Wenn Sie zwischen **Freiheit** in einer Demokratie und Sicherheit wählen können, wählen Sie ein Regime, das Ihnen **Sicherheit** verspricht und nehmen in Kauf, dass die Menschenrechte nicht eingehalten werden. Wir spielen Putin in die Hände, wenn wir alle Russen pauschal verurteilen.

Der **Kalte Krieg** ist wieder zurück. Der Kalte Krieg trat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Systemkonfrontation zwischen Kapitalismus und Kommunismus in Erscheinung und bestimmte weltweit Außen- und Sicherheitspolitik.

Wir wollen keinen Kalten Krieg mehr gegen Russland führen. Wir sollten **unsere Hand zum russischen Volk ausstrecken**. Gleichzeitig sollte aber jeder erfahren, dass der Westen **das gewaltsame Verschieben von Grenzen** nicht duldet. Länder, die überfallen werden, unterstützen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

In seiner Rede sagte Putin: *Sie wollen den Zerfall unseres Landes, sie wollen unser Land zerstören.* Stimmt das? Nein, wir leben im 21. Jahrhundert! Aber wir müssen verstehen, dass ein großer Teil der russischen Bevölkerung das glaubt. Wir müssen die russische Bevölkerung wissen lassen, dass das nicht stimmt, dass wir in Frieden mit der russischen Bevölkerung leben möchten. Gleichzeitig müssen aber auch alle wissen, dass wir die russische Armee **entschlossen bekämpfen**, wenn sie andere Völker überfällt.

Mit Sanktionen muss Russlands Fähigkeit zur Finanzierung von Kriegen geschwächt werden, und die politische, militärische und wirtschaftliche Elite sollte von allen Ländern wegen des Krieges gegen die Ukraine diskreditiert werden.

Unsere Naherholungsgebiete werden zu Kulturstappen

Die Rebhühner sind schon länger aus unserer Landschaft verschwunden. Vor 40 Jahren konnte ich bei Spaziergängen immer wieder einen Hasen sehen und im Frühling hörte ich häufig den Gesang der Lerchen.

Jetzt verlieren wir auch die Insekten wegen der Intensivierung der Landwirtschaft.

Die Halme in den Weizenfeldern stehen heute so dicht, dass die Äcker von den Lerchen nicht mehr als Brutgebiete benutzt werden können. Jetzt verlieren wir auch die Insekten wegen der Intensivierung der Landwirtschaft.

1960 lag der Ertrag bei Weizenfeldern bei 3 Tonnen pro Hektar und liegt jetzt bei über 6 Tonnen pro Hektar. Diese enorme Zunahme des Ertrages gelang dank Züchtungsarbeiten und verstärktem Einsatz von Düngemitteln.

Auf Weizenfeldern werden heute pro Hektar 450 kg Mineraldünger ausgebracht. Die Intensivierung der Landwirtschaft kann man den Bauern nicht übelnehmen. Sie haben zu wenig Land und müssen aus jedem Quadratmeter Land möglichst viel herausholen. Wenn ich Landwirt wäre, würde ich genauso handeln.

Die Äcker werden immer größer, womit unsere Landschaft monotoner wird. Wo früher drei Äcker mit verschiedenen Feldfrüchten waren, ist heute nur noch ein großer Acker. Große Äcker können rationeller bewirtschaftet werden.

Sehen Sie auf Ihren Spaziergängen noch Schmetterlinge? **Kaum jemand erkennt, dass die Wiesen immer mehr durch Grünfutteräcker ersetzt werden.** Auf diesen Äckern werden Mischungen von Knaulgras, Weidelgras, Wiesenlieschgras, Rotklee und Luzerne ange-sät.

Auf ursprünglichen Wiesen (Dauerwiesen) wachsen Blacken und Hahnenfuss, den die Kühe nicht fressen, und der Ertrag auf

Grünfutteräckern (auch Kunstwiesen oder Feldfutteräcker genannt) ist höher. Auf ursprünglichen Wiesen gibt es viel mehr Insekten. Dies gilt aber nur, wenn die Wiesen nicht fünfmal im Jahr geschnitten werden. Intensiv genutzte Wiesen werden heute geschnitten, gedüngt, geschnitten, gedüngt ...

Früher standen in den Wiesen Hochstamm-Obstbäume, heute werden Niederstamm-Obstbäume gepflanzt, eingezäunt und mit Netzen als Hagelschutz versehen.

Unsere Landschaft verarmt. Nochmals, ich mache den Bauern keinen Vorwurf.

Wenn wir die Bauern zwingen würden, ihr Land wie vor 50 Jahren zu bewirtschaften, würden die Erträge stark sinken und der **Selbstversorgungsgrad** würde deutlich fallen.

Es ist sehr zu begrüßen, dass Naturparks und Naturschutzgebiete eingerichtet werden, Brachflächen gefördert werden und versucht wird, diese auch untereinander zu vernetzen. Die meisten Arten können aber nicht isoliert bestehen wie auf einer Insel. In kleinen Populationen geht die genetische Variation verloren und es besteht die Gefahr von Inzucht, wenn sich verwandte Individuen kreuzen. Die Nachkommen haben dann eine reduzierte Fitness. Es muss befürchtet werden, dass trotz dieser Maßnahmen die Artenvielfalt stark bedroht ist.

Unsere Landschaft wird durch die Intensivierung der Landwirtschaft immer monotoner und die Artenvielfalt nimmt immer mehr ab. Wir sehen keine Hasen, Vögel, Blumen und Insekten mehr.

Was können wir dagegen unternehmen?

Die Landwirtschaft extensivieren und in Kauf nehmen, dass der Selbstversorgungsgrad sinkt?

Jetzt leben mehr als 8 Milliarden Menschen auf der Welt. Wenn wir auf der ganzen Welt die Landwirtschaft extensivieren, könnten nur noch ungefähr 6 Milliarden Menschen auf der Welt ernährt werden.

Man kann einwenden, dass wenn in den Industrieländern weniger Fleisch gegessen würde, mehr pflanzliche Lebensmittel produziert werden könnten. Andererseits ist der Fleischkonsum in den

Entwicklungsländern jetzt noch sehr tief und es besteht ein großer Aufholbedarf. Wenn 8 Milliarden Menschen (und bald 10 Milliarden) halb so viel Fleisch essen wie wir jetzt in den Industrieländern, könnten nicht genug Nahrungsmittel produziert werden.

Wer ist gegen die Vernunft?

Warum hat die Vernunft nicht den richtigen Stellenwert?

Immanuel Kant war sicher der wichtigste Philosoph, der sich mit der Vernunft befasste.

Die **Kritik der reinen Vernunft** ist sein Hauptwerk. Wikipedia schreibt zum Titel: *Kritik ist nicht auf Beanstandung, Tadel oder Herabwürdigung zu verstehen, sondern im ursprünglichen Sinn des griechischen Wortes krino „scheiden, unterscheiden, beurteilen“ als Analyse und Überprüfung im weitesten Sinne.*

Moses Mendelssohn nannte Kants Philosophie „alles zermalmend“. Doch die Kritik der reinen Vernunft zerstört nicht nur, sie verteidigt menschliche Freiheit und Autonomie. Das Werk wurde 1827 von der katholischen Kirche auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt.

Für Luther war die Vernunft des Teufels Hure.

Im Neuen Testament steht in Epheser 2,3: *Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unseres Fleisches und hatten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren Kinder des Zornes von Natur wie auch die anderen.*

Anderseits gibt es in der Bibel auch viele Stellen, in denen die Vernunft positiv erwähnt wird. Die Vernunft darf aber den Glauben an Gott nicht beeinträchtigen.

Alle Religionen berufen sich nur so lange auf die Vernunft, wie sie sich der absoluten, religiösen Wahrheit unterwirft.

Wir brauchen eine zweite Aufklärung!

Mit **Aufklärung** wird eine geistige Bewegung bezeichnet, die gegen Ende des 17. Jahrhunderts entstand. Diese Denkrichtung erklärte die Vernunft (Rationalität) des Menschen und ihren richtigen Gebrauch zum Maßstab allen Handelns. Nur das, was mit dem Verstand begründet werden kann, was beweisbar ist, kann als Richtschnur des eigenen Verhaltens dienen.

Die Vernunft könnte ein Bollwerk gegen Voodoo und andere spirituelle Ansichten, gegen Aberglauben aller Art, gegen Esoterik,

gegen Verschwörungstheorien, gegen das Staatsverweigerer-Syndrom und Schwurbelei sein.

In unserer Gesellschaft hat die Vernunft nicht den gebührenden Stellenwert.

Die Religionen wollen, dass in dem Bollwerk der Vernunft eine große Öffnung bleibt. Auch alle Ideologien wie der Sozialismus oder der Nationalismus wehren sich dagegen, dass die Vernunft das Maß aller Dinge wird.

Der Ausspruch von Kant: ***Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen*** könnte zersetzend wirken und sich negativ auf die Geschlossenheit der Community auswirken.

Aber können wir ohne Religionen leben? Wir suchen in unserem Leben einen Sinn, einen letzten Grund, auf den wir bauen können, einen Halt, ein Fundament, etwas das unsere Welt im Innersten zusammenhält (Tapp, C., Religionsphilosophie: Vernunft und Glaube).

Wenn wir Ideologien oder Religionen folgen, dann wissen wir, dass es Gleichgesinnte gibt. Wir fühlen uns nicht allein.

Wir, die wir auf westliche Werte bauen und uns an einer aufgeklärten Weltanschauung orientieren, sollten auch ein Wir-Gefühl entwickeln.

Es ist kein Widerspruch, wenn wir uns beim Anhören einer Bach-Kantate in eine andere Welt entführen lassen, wir staunend in einer alten Kirche stehen oder auf einer Kirchenbank unsere Gedanken sammeln oder uns von religiöser islamischer Musik verzaubern lassen.

Werden wir zu Egoisten, wenn wir uns zu stark auf die Vernunft fokussieren?

Nein, es ist vernünftig, niemanden zu schädigen, weil ich selbst nicht geschädigt werden will, da ich das schmerzhafte Gefühl kenne, das Verletzungen welcher Art auch immer hervorrufen. Wahrhaft vernünftiges Handeln kann nicht egoistisch sein, sondern hat immer den anderen mit im Blick (Ceming, K., Empathische Vernunft).

Ist Ideologiefreiheit auch eine Ideologie?

Häufig höre ich die Aussagen: *Kein Mensch ist frei von Ideologien. Ohne Ideologien gibt es kein Leben.*

Wer behauptet, er habe keine Ideologie, ist meistens derjenige, der am meisten verblendet ist von einer Ideologie.

Sicher, jeder Mensch hat eine Weltanschauung, aber ist nicht Anhänger einer vorgefertigten Ideologie, die ihre Anhänger auf eine Linie bringt.

Das Wort „Weltanschauung“ ist in der deutschen Sprache ein neutraler Begriff. Das Wort „Ideologie“ klingt leicht negativ.

Für mich sind Ideologien:

- vorgefertigte Weltanschauungen
- Weltanschauungen, bei denen alle Anhänger gleichgeschaltet sind
- ausformulierte Weltanschauungen
- alleinseligmachende Weltanschauungen mit exklusivem Wahrheitsanspruch
- geschlossene Weltdeutungsmodelle mit Absolutheitsanspruch (Barbara Zehnpfennig)

Die Bundeszentrale für politische Bildung definiert Ideologien folgendermaßen: *Der Begriff steht für sogenannte Weltanschauungen, die vorgeben, für alle gesellschaftlichen Probleme die richtige Lösung zu haben. Menschen, die solche weltanschaulichen Ideen oftmals starr und einseitig vertreten, nennt man „Ideologen“.*

Menschen, die einer Ideologie folgen und diese nicht mehr mit ihrem eigenen Verstand kritisch hinterfragen, sind eine Gefahr für die Demokratie und für den Frieden, denn für überzeugte Ideologen ist ihre Wahrheit wichtiger als die Demokratie.

Im Gegensatz zu allen anderen Ideologien **kann man mit der Ideologie „Ideologiefreiheit“ keine Menschen in einen Krieg führen.**

Alle Religionen behaupten, alleinseligmachend zu sein, und die meisten Ideologien werden mit pseudoreligiösem Eifer vertreten.

Ich finde es beängstigend, wenn Vertreter der rechten Blase (oder der linken Blase) bis in Detailfragen genau die gleichen Ansichten vertreten. Wer nach der Devise lebt, *Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen* (Kant), ist sich bewusst, dass andere mit ihrem Verstand zu anderen Ansichten kommen können.

Ideologien führen zu einer eindimensionalen Sichtweise. Auch wenn man einige Ansichten einer Ideologie als korrekt bezeichnen kann, werden andere wichtige Aspekte der realen Welt ausgeblendet.

Wer sich als Ideologe angegriffen fühlt, kann die Ansicht vertreten, dass alle eine Ideologie haben. Auf der Webseite der MLPD (Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands) fand ich folgenden Artikel unter dem Titel: ***Der Kampfbegriff der Ideologiefreiheit*** ...

Das sind heute „Kampfbegriffe“, mit denen wir uns den Herrschenden und ihrer Interpretation der Dinge unterwerfen sollen. Ihre sogenannte Ideologiefreiheit ist nur das Synonym dafür, dass ihre bürgerliche Ideologie allgemeingültig sein soll. Sie sieht die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen als unantastbar und ewig gültig an. Sie ist zugleich das Synonym dafür, dass die proletarische Weltanschauung unterdrückt werden soll. Die Schnapsidee von der „Ideologiefreiheit“...

Ideologien schränken das selbständige Denken erheblich ein. Ideologien zu folgen, ist **intellektuelle Selbstkastration**.

Zwei Elemente kennzeichnen alle Ideologien

Die folgenden Ausführungen sind nicht leicht zu verstehen. Ich versuche, das Innenleben der Parteien zu sezieren. Wenn Sie nur leicht verdauliche Kost möchten, wählen Sie besser einen anderen Abschnitt. Ich versuche, die Positionen von allen Politikern zu verstehen. Wenn ich zum Beispiel Aussagen von Putin-Verstehern höre, frage ich mich, mit welcher Ideologie man Verständnis für einen Autokraten haben kann, der ein anderes Land überfällt und seine Gegner umbringen lässt.

Oder wie kommt man dazu, keinen Unterschied zwischen bürgerlichen Parteien und Rechtsaußenparteien zu sehen?

Mit den bekannten Ideologien kann man vieles nur erklären, wenn man berücksichtigt, dass alle Ideologien aus zwei Komponenten bestehen. Parteiprogramme haben zwei Komponenten, eine konstruktive und eine, mit der sie sich von konkurrierenden Parteien abgrenzen. Jede politische Partei wirbt mit der ihr spezifischen Ideologie, aber gleichzeitig meist auch mit Parolen, mit denen sie die gegnerischen Parteien bekämpft.

Rechtsaußenparteien mobilisieren ihre Anhänger mit Nationalismus, aber auch mit Antilinks-Ideologien. Sie leben davon, dass linke Ideologien für viele abstoßend sind. Sie profitieren davon, dass die meisten Menschen mit Wokeness nichts anfangen können und nicht in einem Ameisenstaat leben wollen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Antilinks-Ideologie **Antikommunismus** genannt. In der BRD führte der Antikommunismus 1956 zum Verbot der KPD. **Die Argumente für und gegen ein Verbot der KPD erinnern an die heutigen Diskussionen um ein Verbot der AfD.** In den USA führte der Antikommunismus zu zahlreichen Verhaftungen. Aus heutiger Sicht griff eine Antikommunismus-Hysterie um sich.

Linksaußenparteien mobilisieren ihre Anhänger mit Emotionen gegen Ungerechtigkeit und mit Klassenkampfparolen, aber auch mit einer Antirechts-Ideologie. Die Antirechts-Ideologie weist darauf hin, wie gefährlich Rechtsaußenparteien sind, die zum Faschismus neigen und Nazi-Gedankengut pflegen. Die Anhänger der Antirechts-Ideologie neigen dazu, alle Gruppierungen, die sich rechts von ihnen positionieren, als staatsgefährdend einzustufen.

Wenn „Anti-Einstellungen“ zu einer Ideologie werden, wird alles mit Scheuklappen betrachtet und der Blick wird getrübt.

Wenn Rechtsradikale die **Ansichten der westlichen Wertegemeinschaft** kritisieren, dann oft deshalb, weil sie darin zu viel Sozialismus sehen. Man kann die Ansicht vertreten, dass die westlichen Werte viel kollektivistisches Gedankengut enthalten. Eine Komponente der Rechtsaußen-Ideologie ist die Antilinks-Ideologie, deshalb können Rechtsradikale die westlichen Werte nicht akzeptieren, denn sie finden darin kollektivistisches Gedankengut.

Wird die Weltanschauung der westlichen Wertegemeinschaft auch durch zwei Elemente gekennzeichnet? Ja, das konstruktive Element ist der Einsatz für Freiheit und Wohlstand für alle und die Antikomponente ist der Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen in autokratischen Regimen. Warum sympathisieren rechtskonservative Kreise in den USA und in Europa mit Putins Gedankengut? Sie wehren sich gegen Kreise, für die Demokratie ein hohes Gut ist, die sich in der Mitte positionieren und ohne radikale Ideologien auskommen möchten.

Für rechtskonservative Kreise im Westen und in Russland hat der christliche Glaube eine wichtige Funktion. Liberale, die alle Ideologien verabscheuen, werden als Gefahr angesehen und man befürchtet, dass der Sozialismus den christlichen Glauben verdrängt.

Anti-Bewegungen gibt es nicht nur gegen Ideologien, sondern auch gegen Religionen. Die radikale Bewegung gegen den Islam nennen wir Islamophobie. Die monotheistischen Religionen ihrerseits bestehen auch aus zwei Elementen. Die **konstruktive** Komponente besagt, dass alle Gläubigen in den Himmel kommen, und die **Anti-**

Komponente besagt, dass allen Ungläubigen und Andersgläubigen in der Hölle großes Unheil widerfahren wird.

Ich gehe davon aus, dass wir alle der Meinung sind, dass man Auffassungen, Ideologien und Religionen entschieden ablehnen kann, dass wir aber den Menschen, die diese Ansichten vertreten, mit Respekt begegnen müssen.

Die Genfer Flüchtlingskonvention muss angepasst werden

Die Genfer Flüchtlingskonvention (**GFK**) ist nach dem Zweiten Weltkrieg für andere Gegebenheiten verfasst worden und ist reformbedürftig.

Es gibt keine Konvention, die mehr missbraucht wird!

Die meisten Asylsuchenden sind nicht politisch Verfolgte, sondern Wirtschaftsflüchtlinge.

Viele kommen ohne Ausweispapiere, weil so das Abschieben schwieriger wird.

Es werden falsche Ursprungsländer angegeben.

Großfamilien sammeln Geld und schicken einen Unmündigen, weil sie wissen, dass Minderjährige nicht zurückgeschickt werden (**unbegleitete minderjährige Asylsuchende, UMA**).

„Politisch Verfolgte“ machen Urlaub in ihren Ursprungsländern.

Ursprungsländer nehmen Geflüchtete nicht zurück oder erschweren die Rücknahme.

Es ist ein Grundsatz, dass Gesetze, die zu 90 % missbraucht werden, angepasst werden müssen. Es geht auch um Rechtsstaatlichkeit.

In der GFK*) steht nicht, dass man sich das attraktivste Land aussuchen kann. Meiner Ansicht nach sollten Geflüchtete in der Regel in den **Nachbarländern** Aufnahme finden. Diese Länder werden dann von den Industrieländern unterstützt.

Grundsätzlich sollten Geflüchtete in ihrem Kulturkreis bleiben. **Korangläubige**) Flüchtlinge** passen nicht in unsere Gesellschaft, sie sollten von islamischen Ländern aufgenommen werden. Saudi-Arabien und die Emirate könnten die Kosten für deren Unterbringung übernehmen.

Die Ausgaben der westlichen Länder für die Überprüfung und Versorgung von Schutzsuchenden in ihrem Staatsgebiet betragen ein Vielfaches dessen, was dem Flüchtlingshilfswerk UNHCR für die Versorgung einer weit höheren Anzahl von Menschen in

Flüchtlingslagern zur Verfügung steht (Wikipedia, *Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge*, August 2024). Aus der Flüchtlingskonvention darf nicht abgeleitet werden, dass Flüchtlinge so viel Geld erhalten, dass sie einen Teil davon in ihre Herkunftsänder schicken können.

Es ist unbestritten, dass politisch Verfolgte Asyl erhalten sollen. Aber wer gilt als politisch Verfolgter, der bei uns Asyl erhalten soll?

In Afrika kommt es häufig vor, dass eine Rebellenarmee eines Stammes gegen die Rebellenarmee eines anderen Stammes kämpft. Ist nun ein Anhänger einer solchen Rebellenarmee ein politisch Verfolgter? **Meiner Meinung nach sollten nur solche politischen Flüchtlinge bei uns Asyl bekommen, die sich in ihrem Land für unsere Werte eingesetzt haben.**

Macht es Sinn, einen Schiiten aufzunehmen, der von Sunniten verfolgt wurde, oder einen Sunnen, der von Schiiten verfolgt wurde? Die meisten Migranten kommen aus Ländern, in denen sie überhaupt keine Rechte haben. Es ist unsinnig, sie dann bei uns nach den Regeln eines ausgeklügelten Rechtssystems zu behandeln. Ich finde es vertretbar, dass die meisten Asylgesuche in **Schnellverfahren** von 2 bis 3 Wochen beurteilt werden.

Wir dürfen nicht tolerieren, dass Ursprungsländer Migranten nicht zurücknehmen oder die Rücknahme erschweren. Regierungen, die mit der EU Rückübernahmeverträge abschließen, kommen bei der Bevölkerung schlecht an. **Es bleibt uns nichts anderes übrig, als diesen Ländern mit Boykottmaßnahmen zu drohen**, auch wenn grüne und linke Ideologen lautstark protestieren werden.

Jeder vernünftige, nicht ideologisch gebundene Mensch erkennt, dass die Migrationskrise bei Einhaltung der GFK nicht gelöst werden kann.

Deutschland, das am meisten vom hohen Migrationsdruck betroffen ist, sollte ankündigen, dass es die GFK in der jetzigen Form nicht mehr in allen Punkten einhalten wird.

Zwar ist eine Kündigung der GFK mit den Regeln der EU nicht vereinbar, aber ich bin sicher, dass Deutschland keine

Retorsionsmaßnahmen befürchten muss, denn viele europäische Regierungen werden froh sein, wenn Deutschland mit diesem Schritt vorangeht.

Wie soll die neue Flüchtlingskonvention aussehen? Sie muss so gestaltet werden, dass jüdische Flüchtlinge gemäß der neuen Konvention im Zweiten Weltkrieg überall aufgenommen worden wären.

Und jeder muss sich bewusst sein, dass er auch einmal Flüchtling werden kann und dafür auch auf eine **vernünftig formulierte Flüchtlingskonvention** angewiesen sein könnte.

*) Wenn ich die Abkürzung GFK schreibe, schließe ich folgende Dokumente mit ein: Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge / Protokoll über die Rechtsstellung der Flüchtlinge / Globaler Pakt für Flüchtlinge / Richtlinie 2011/95/EU (Qualifikationsrichtlinie)

**) korangläubig in Analogie zu bibelgläubig. Korangläubige Muslime sind verpflichtet, die Scharia über unsere demokratische Gesellschaftsordnung zu stellen.

Das Durchsetzen der Menschenrechte darf keine Priorität mehr haben

Der Einsatz für den Frieden muss oberste Priorität haben. In der Außenpolitik muss das Motto **Grenzen dürfen nicht verschoben werden** das wichtigste Anliegen sein.

Seit Russland einen brutalen Krieg gegen die Ukraine führt, müssen wir mit Enttäuschung feststellen, dass die Schwellenländer Brasilien, Südafrika, Indien und China diesen Angriffskrieg nicht verurteilen.

Diese Länder zeigen keine Solidarität mit dem Westen. Sie haben auch große Sympathien für Russland und China, weil sie von China und Russland nicht für die Missachtung der Menschenrechte verurteilt werden. Der moralische Imperialismus des Westens stößt ab. Die Entwicklungsländer wollen von den ehemaligen Kolonialmächten nicht von oben herab behandelt werden. Wir können uns eine realitätsferne Außenpolitik, die sich an Ideologien orientiert, nicht mehr leisten.

Putin verschiebt die Grenze zur Ukraine, Israel verschiebt die Grenzen im Westjordanland. Das führt dazu, dass weltweit aufgerüstet wird. Das Geld, das dafür ausgegeben wird, würde dringend gebraucht, um die Klimakatastrophe abzuwenden.

Die Schwellenländer empfinden es als Einmischung, wenn wir ihnen vorschreiben, wie sie mit Regimegegnern umzugehen haben. Wenn wir darauf verzichten, glaube ich, dass wir mehr Zustimmung für die Devise finden, dass auf der ganzen Welt keine Grenzen mehr verschoben werden dürfen.

Wo braucht es Brandmauern?

In der AfD gibt es viele Protestwähler, die sich von den Altparteien nicht vertreten fühlen. Durch die Brandmauer gegen die AfD werden sie ins politische Abseits gedrängt.

Deutschland braucht eine Partei, die entschlossen gegen die Wokeness der Linken und Grünen vorgeht und der man abnimmt, dass sie wirklich **ohne Vorbehalte** gegen unkontrollierte Migration vorgeht.

Zurecht wird darauf hingewiesen, dass rechtsextreme Parteien, die zum Faschismus neigen und Nazi-Gedankengut pflegen, gefährlich sind. Gegen rechtsextreme Ideologen wie Björn Höcke und seine Anhänger vom völkischen Flügel der AfD muss eine Brandmauer errichtet werden, aber **nicht vor** der AfD, **sondern durch** die AfD hindurch, um den rechtsextremen Flügel der AfD zu isolieren.

Ein großer Teil der AfD-Wähler hat mit Nazi-Gedankengut nichts am Hut und fühlt sich von Alice Weidel vertreten. Ja, Alice Weidel vertritt Rechtsaußen-Gedankengut, aber sie gefährdet meiner Meinung nach eindeutig nicht die Demokratie.

Kann eine lesbische Frau, die im Ausland lebt, eine Gefahr für Deutschland sein?

Man sollte die Möglichkeit offenlassen, dass es auf kommunaler Ebene zu einer Zusammenarbeit mit der AfD kommen kann, wenn dort die Abgeordneten der AfD nicht zum extremen Flügel gehören.

Meiner Meinung nach kann man sich nicht prinzipiell gegen eine Zusammenarbeit mit der AfD aussprechen, da dies im Einzelfall zu fast absurdum Situationen führen kann.

Wie können Demokratien vor der Übernahme durch antideokratische Kräfte geschützt werden? Das gelingt, wenn wir alle Formen extremer linker und rechter Ideologien entschieden in die Schranken weisen.